Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 417. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 203.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 7. September 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Unsere alten Krieger.

Die Sedanfeier hat trotz aller Nörgeleien der Sozialdemokratie und aller Wehleidigkeit der Friedensvereinsmeier im ganzen Lande eine stille, aber herzliche Feier gefunden. Der ungeheure Ernst der Bedeutung des nunmehr vierzig Jahre hinter uns liegenden Tages von Sedan ist doch dem lebenden Geschlechte stärker zum Bewußtsein gekommen, als bei der Leichtfertigkeit, die sich sonst in unserem öffentlichen Leben manchmal kundgibt, anzunehmen war. Insbesondere haben hierzu die ernsten Feiern beigetragen, die an den Gräbern der in der Heimat gestorbenen Krieger von 1870 und an den Denkmälern aus jener Zeit stattfanden, deren ja fast jedes kleine Dorf eins sein eigen nennt. Am gewaltigsten aber rauschte diese von Stolz, Freude, Ehrfurcht und Schmerz durchzitterte Stimmung auch bei der großen Feier von Metz. Zugleich ist dort auch einer Empfindung Ausdruck gegeben worden, die zweifellos alle guten Vaterlandsfreunde erfüllt und je länger je mehr zur Tat drängte. Die Berührung mit den alten Kameraden aus der großen Zeit hat ja dort so manchem handgreiflich das schreiende Mißverhältnis vor Augen geführt, das zwischen der geschichtlich einzig dastehenden Größe jener Zeit und dem Undanke des nachfolgenden Geschlechts besteht. Das Reich, das für seine Sozialpolitik Millionen und Millionen aufbringt, ohne von den sozialdemokratischen Massen auch nur ein „Schönen Dank!" dafür zu ernten, dieses große stolze Reich wagt gegenüber der demokratischen Steuerhetze nicht, von seinen Volksvertretern die Mittel für einen angemessenen Ehrensold für die Kämpfer aus der großen Zeit zu fordern. Die Mehrzahl von diesen hat heute mit dem 60. Lebensjahre die Pforte zum Greisenalter durchschritten und viele von ihnen befinden sich tatsächlich in Not oder doch mindestens in bedrückter Lebenslage. Das kann und darf so nicht weiter gehen und deshalb ist es mit Dank zu begrüßen, daß von Metz aus als dem Mittelpunkte der Schlachtengedenktage ein warmherziger Aufruf in das Deutsche Reich hinausgeht, der folgenden Wortlaut hat:

„Die zur Feier der vierzigjährigen Dauer des Friedens in unserem Vaterlande hier auf den Schlachtfeldern des letzten großen Feldzuges versammelten Kriegsteilnehmer wollen versuchen, durch private Hilfe den alt gewordenen und bedürftigen Veteranen den Lebensabend sorgenfreier zu gestalten. Sie richten daher an alle deutschen und deutschgesinnten Männer den Aufruf, sich vollzählig an einer einmaligen Geldspende zu beteiligen, zu deren Annahme die Kriegervereine sich bereit finden werden.

Die so sich ergebende Summe soll alsdann ungekürzt dem Reichsinvalidenfonds oder einer Zentralstelle überwiesen werden.

In Kampf und Not fürs deutsche Vaterland haben die jetzt ergrauten Krieger vor vierzig Jahren ihre Gesundheit und Kraft aufs Spiel gesetzt und haben uns allen, soweit die deutsche Zunge reicht, den Frieden, das einige Reich und die Blüte unseres Deutschlands erringen helfen. Sie aber leben jetzt, trotz der staatlichen Unterstützung, teilweise in bitterer Armut; doch ist es die Pflicht des deutschen Volkes, seine altgewordenen verdienten Soldaten durch freiwillige Gaben davor zu schützen, das Eiserne Kreuz auf schäbigem Rocke tragen zu müssen.

Bald ist auch der Reichsinvalidenfonds erschöpft, und wenn nicht schnell Ersatz dafür gefunden wird, wären die alten verdienten Soldaten der äußersten Not ausgesetzt.

Mit solchem Undank darf und will der Deutsche nicht lohnen, sondern mit derselben Einigkeit, wie das deutsche Volk vor vierzig Jahren in den Kampf hinauszog, sollen jetzt alle Deutschen ihr Scherflein zur Unterstützung der leidenden und bedürftigen Veteranen freudig hergeben.

Daher fordern wir jeden deutschen Patrioten auf, an die Stellen, die noch durch Einzelaufrufe zu bestimmen sein werden, in dankbarem Gedenken der vierzig Friedensjahre einen Betrag von mindestens zehn Pfennig für jedes dieser Jahre, d. h. vier Mark, einzuzahlen; die Begüterten aber sollten sich verpflichtet halten, vierzig Mark, nämlich eine Mark für jedes Jahr, zum mindesten beizusteuern. Und niemand darf sich ausschließen, weil es sich darum handelt, eine Ehrenschuld zu begleichen!

Hamburg, 17. August 1910. J. F. Herm. Both."

Zur Vorgeschichte dieses Aufrufes teilen die „Hamburger Nachrichten" mit, daß Herr Both als Führer der Hamburger Veteranen in Metz einen Vortrag halten und die vorstehend zum Abdruck gelangte Entschließung beantragen wollte. Er hatte sich vorher der Zustimmung hochstehender Persönlichkeiten versichert. Hohe Generäle der Metzer Garnison billigten den Hamburger Plan, und auch Generalfeldmarschall Graf Haeseler sprach sich in einer kurzen Unterredung am Mogador-Stein anerkennend darüber aus. Die Rede aber, die der wackere Hamburger am Abend des 17. August im „Münchener Bürgerbräu" in Metz hielt, kam in dem überfüllten und von Begeisterungslärm durchtosten Lokale so wenig zur Geltung, daß die Presse kaum flüchtig Notiz davon nehmen konnte.

Herr Both hat nun seine Rede und die Resolution der „Metzer Zeitung" übersandt. Der Vortrag ist ein warmherziger Appell an die alten Kameraden, denen es ihre wirtschaftliche Lage gestattete, der großen Gedenkfeier beizuwohnen, der Veteranen zu gedenken, denen dies nicht vergönnt war, die vielmehr in bemitleidenswerter Lebenslage und oft genug gezwungen wären, ihre Ehrenzeichen, ja ihr Eisernes Kreuz auf schäbigem Rock zu tragen. Die Resolution wird in dieser zu Herzen sprechenden Wärme sicherlich in der Gesamtheit unseres Volkes die Aufnahme finden, die ihr im Hinblick auf den ungeheuren Ernst der Frage gebührt. Der Plan will nicht etwa die ganze Bevölkerung Deutschlands, sondern nur alle Deutschen im Alter von über 25 Jahren zu der einmaligen Sammlung heranziehen. Er rechnet bei einer Beteiligung nur des zehnten Teiles unserer Bevölkerung mit dem Mindestbetrage von 10 Pfennig für jedes der 40 Friedensjahre = 4 Mark auf einen Ertrag von 26 Millionen Mark.

Der Kronprinz des Deutschen Reiches soll gebeten werden, das Protektorat über die Sammlung zu übernehmen.

Möge gegenüber diesem Plane einmal die querköpfige deutsche Bedenkenmeierei schweigen, deren Weisheit stets darin besteht, die Unausführbarkeit von außergewöhnlichen Maßregeln nachzuweisen. Wenn es gelungen ist, nach dem Echterdinger Unglück die Zeppelinstiftung ins Leben zu rufen, so wird und muß es erst recht gelingen, diese Ehrengabe des deutschen Volkes an seine alten Kämpfer aufzubringen. Das ist nicht lediglich eine Pflicht der schuldigen Dankbarkeit und eine Frage des nationalen Ehrgefühls, sondern es ist schlechtweg eine Frage rechtverstandenen Interesses, denn unter der Mißachtung, mit der das Ausland auf die deutsche Undankbarkeit gegen die Helden aus seiner großen Zeit blickt, hat jeder einzelne Deutsche zu leiden, leidet der Ruf unseres Handels und unserer Industrie ebenso wie die Achtung, die deutsche Kunst sich im Auslande zu erringen versteht, von den Persönlichkeiten der einzelnen Deutschen im Auslande ganz zu schweigen. Schließlich aber und vor allem leidet darunter auch das Gewissen des einzelnen, das man deshalb das „böse" nennt, weil es in Wahrheit die günstigste Stimmung zum Guten ist.

Die badischen Konservativen gegen den badischen Minister des Innern Frhrn. v. Bodmann.

In einer sehr zahlreich besuchten Versammlung der Vertrauensleute und Mitglieder der konservativen Partei des Bezirkes Karlsruhe, welche vergangenen Sonntag (4. Sept.) in Linkenheim stattfand, wurde nach einem Vortrage des konservativen Generalsekretärs Schmidt-Heidelberg nachfolgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Wir Vertrauensmänner und Mitglieder der konservativen Partei des Bezirkes Karlsruhe sprechen unser aus der Tiefe des Herzens kommendes Bedauern darüber aus, daß der Großh. Minister des Innern Herr Frhr. von Bodmann in der Sitzung der 1. Kammer der badischen Landstände vom 13. Juli die bekannte Aeußerung von der Sozialdemokratie als einer „großartigen Arbeiterbewegung zur Befreiung des vierten Standes" und von dem nötigen „Entgegenkommen" getan und daß diese bis zur heutigen Stunde noch keinerlei Einschränkung von Regierungsseite erfahren hat. Durch diese Aeußerung wird tatsächlich unser Volk in weiten Kreisen über den wahren Charakter der Sozialdemokratie, insbesondere über ihre Eigenschaft als einer durchaus demokratisch-revolutionären Partei getäuscht und so der Zusammenschluß aller Ordnungsparteien zum Kampfe gegen die Umsturzbestrebungen der Sozialdemokratie, zu welchem unser in Gott ruhender Großherzog so oft und so dringend aufgefordert hat, verhindert.

Es ist eine verhängnisvolle Verkennung der Bestrebungen und Ziele der Sozialdemokratie, wenn die Regierung mit der Möglichkeit einer Versöhnung dieser staatsumwälzenden Partei mit der Monarchie rechnet. Weiter ist es unbegreiflich, wie ein Minister von einer nötigen „Befreiung" des Arbeiterstandes durch die Sozialdemokratie reden kann; liegen doch umgekehrt die Verhältnisse so, daß große Kreise der Arbeitgeber, der mittleren und kleinen Gewerbetreibenden, des Kleinkaufmannsstandes und der nichtsozialdemokratisch gerichteten Arbeiterschaft (christlich-nationale Arbeiterbewegung) unter den Bedrückungen und dem oft brutalen gewalttätigen Terrorismus der Sozialdemokratie zu leiden haben. Nicht versöhnender Ausgleich, sondern rücksichtslose Diktatur des Proletariats im Wirtschafts- und Staatsleben steht auf der Fahne der Sozialdemokratie. Alles, was auf dem Wege sozialer Gesetzgebung, wie sie erstmals durch die soziale Botschaft Kaiser Wilhelms I. eingeleitet, erreicht worden ist, wurde von der Sozialdemokratie auf das schärfste bekämpft und wird heute noch von derselben mit Hohn und Spott überschüttet.

Wir Konservativen halten eine Unterhaltung sozialdemokratischer Schlagworte in den Sprachgebrauch leitender Staatsmänner für eine Verwüstung des monarchischen Gewissens unseres Volkes, die über kurz oder lang die traurigsten Folgen für ein geordnetes Staatswesen zeitigen muß. Wir betrachten es nicht nur als unser gutes Recht, sondern als unsere ernste Pflicht, gegen alles, was die monarchischen Grundfesten unseres Staates zu unterminieren droht, in klarer Weise Front zu machen.

Wir bitten darum in dieser hochernsten Zeit die Großherzogl. Regierung auf das dringendste, endlich mit aller Entschiedenheit der Verdemokratisierung unseres Staatswesens entgegenzutreten und den Zusammenschluß aller streng monarchisch gesinnten Ordnungsparteien behufs Eindämmung der auf den Umsturz zielenden Bestrebungen zu fördern." — —

Der Aufsehen erregenden Rede des Prinzen Ludwig von Bayern,

worin er u. a. sagte, er danke dem lieben Gott, daß er von katholischen Eltern abstamme und in der katholischen Religion erzogen worden sei, denn er sei überzeugt, daß sie die einzig wahre und echte Religion sei, haben wir schon gestern Erwähnung getan. Das Organ des Evangelischen Bundes, die „Deutsch-evangel. Korr.", beschäftigt sich heute sogleich mit den Ausführungen des bayerischen Prinzen, indem sie u. a. schreibt:

Man wird ein endgültiges Urteil bis zum Bekanntwerden des vollständigen Textes verschieben müssen. So wie jetzt ihre markantesten Sätze lauten, wird man mit gutem Recht zweifeln dürfen, ob die Zentrumsblätter dem Prinzen einen guten Dienst erwiesen, als sie die vielleicht nur für einen engen Kreis bestimmte und auf ein besonderes Milieu zugeschnittene Rede in die öffentliche Debatte warfen. Es ist nun aber geschehen, und man wird darum auch nicht mehr an der Rede vorbeikommen, ohne zu ihr Stellung zu nehmen. Es wird das um so weniger möglich sein, als hier ein Prinz gesprochen hat, der zur Thronfolge in einem keineswegs rein katholischen Lande bestimmt ist. Als König oder Regent von Bayern wird Prinz Ludwig, abgesehen von den Tausenden Nichtchristen, auch über mehr denn zwei und eine halbe Million Protestanten, nicht die schlechtesten Staatsbürger, herrschen, er wird an der Spitze eines parlitätischen Staates stehen und wird zur evangelischen Landeskirche in ein gesetzmäßig begründetes, staatsrechtliches Vertrauensverhältnis treten. Das darf gewiß alles nicht hindern, daß er sich zugleich als ein treuer Sohn der katholischen Kirche, der er sein will, fühlt und dem Ausdruck gibt; das ist sein gutes Recht, und kein religiös empfindender Mensch wird etwas dawider haben, wenn er davon Gebrauch macht. Aber wenn das in so scharfen Wendungen geschieht, wie die von der „einzig wahren und echten Religion" eine ist, dann läßt es sich nicht vermeiden, daß sich in dem starken Drittel seines späteren Volkes, das nicht dieser „einzig wahren und echten Religion" angehört, ein überaus bitteres Gefühl regt. Mit der Betonung der „Toleranz", die auch das katholische Bekenntnis nicht hindere, wird da nichts gut gemacht, selbst wenn darin ein leiser, zarter Wink an Roms Adresse gesehen werden könnte. Auch dem übrigen protestantischen Deutschland samt den evangelischen Bundesfürsten kann es nicht gleichgültig sein, wenn so prononziert katholische Töne von einer solchen Stelle angeschlagen werden so kurze Zeit nach den massiven Beleidigungen, die der Papst in seiner Vorromäusenzyklika gegen eben diese Nachkommen der Reformation geschleudert hat. Es ist und bleibt aufs äußerste bedauerlich, daß die vielen Beziehungen, die zwischen Staat und Religion laufen — man denke nur an den Eid — von einem Fürsten wie Prinz Ludwig in dem Fall für außerhalb „echter und wahrer Religion" liegend erklärt werden, wenn es sich um Aeußerungen evangelischer Frömmigkeit handelt.

Deutsches Reich.

* **Se. Maj. der Kaiser** ist in vergangener Nacht 11 Uhr auf der Haltestelle Pröselwitz eingetroffen und von dem Fürsten Dohna-Schlobitten empfangen worden. Heute fuhr der Kaiser in die Prökelwitzer Heide.

* **Der Kaiser von Rußland** und der Großherzog sowie die Großherzogin von Hessen und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen machten Montag nachmittag von Friedberg aus einen Ausflug in Automobilen nach der alten Bergruine Münzenberg. Die Kaiserin verbrachte ihre Zeit in Friedberg im Schloßpark meist lesend.

* **Prinz Heinrich** ist am Montag mittag in Bremen eingetroffen.

* **Kyffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegerverbände.** Die alljährliche Vertreterversammlung des Kyffhäuserbundes der deutschen Landes-Kriegerverbände fand am 4. und 5. September auf dem Kyffhäuser statt. Zu derselben waren auch Vertreter vom Ministerium des Innern und des Kriegsministeriums erschienen. Die Verhandlungen wurden von dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden, Generalleutnant z. D. Winnenberger-München, geleitet, der bei der Eröffnung wie auch später an der Tafel in warmen Worten des kürzlich dahingeschiedenen ersten Vorsitzenden, Generals v. Spitz, gedachte. Aus den verschiedenartigen Berichten, die vom Vorstande, vom Schatzmeister usw. erstattet wurden, und aus der um 10 Uhr vormittags beginnenden Verhandlungen sei für heute nur hervorgehoben, daß nicht nur das Kaiser Wilhelm-Denkmal, sondern auch die Denkmalswirtschaft und sämtliche Anlagen auf dem Kyffhäuser nunmehr schuldenfrei sind, daß wiederum eine Resolution für die bedürftigen Veteranen in Verbindung mit dem Vorschlage einer Wehrsteuer gefaßt und auf die Notwendigkeit der Gewinnung der schulentlassenen Jugend, der Rekruten und Reservisten hingewiesen wurde. Bei dem Punkte: „Die Stellung der Kriegervereine bei öffentlichen Wahlen" wurde Verwahrung eingelegt gegen die von der Mehrheit der Wahlprüfungskommission des Reichstags niedergelegt, von dem Plenum allerdings verworfene Ansicht, daß die Kriegervereine amtliche oder halbamtliche Vereine seien und daß deshalb Wahlen, für die Aufrufe von Vorständen der Vereine oder Verbände erfolgt seien, als ungültig erklärt werden müßten. Auf Grund der Satzungen wird die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0001

Stellung gegen die Welfen, Großpolen und insbesondere gegen die Sozialdemokraten die gleiche bleiben wie bisher.

* **Die Verwaltungsreform.** Die Arbeiten der Immediatkommission zur Vorbereitung der Verwaltungsreform sollen in nächster Zeit wieder aufgenommen und nachdrücklich gefördert werden. Offiziös wird dazu empfohlen, diejenigen Glieder des Reformwerkes, welche in der Vorbereitung zum Abschluß gebracht sind, zum Gegenstand selbständiger Gesetzesvorlagen zu machen und dann zum Schluß das Ganze zu einem einheitlichen Gesetzeswerk zu vereinigen.

* **Mehrfache Aenderungen der deutschen Wehrordnung** sind soeben vom Kaiser genehmigt worden. Diese Aenderungen beziehen sich auf die verschiedensten Einzelheiten. Wir wollen nur hervorheben, daß diejenigen Personen, die nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, ausgehoben werden dürfen im vierten Militärpflichtjahre, wenn sie wieder in den Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte gelangten. An die Stelle des vierten ist jetzt das fünfte militärpflichtige Jahr gesetzt. Bei eintretender allgemeiner Mobilmachung haben alle im Auslande befindlichen Personen des Beurlaubtenstandes sich unverzüglich in das Inland zurückzubegeben. Dieser Bestimmung ist jetzt hinzugefügt, daß Seebefehlshaber im außereuropäischen Auslande im Kriege ermächtigt sind, die am Ausrüstungsorte von Kriegs- und Hilfskriegsschiffen befindlichen Personen des Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine, sofern sie nicht als fest angestellte Kaufleute, Gewerbetreibende usw. von der Einberufung im Mobilmachungsfalle befreit sind, unmittelbar in die Kriegsbesatzung der Schiffe einzustellen. Auf die deutschen Schutzgebiete findet diese Bestimmung keine Anwendung. Ganz neu ist eine Bestimmung über die Zurückstellung der im Frieden bei den technischen Instituten beschäftigten Dienstpflichtigen, sowie der als ausgebildet dem Landsturm zweiten Aufgebots angehörenden Personen vom Waffendienste. Sie lautet folgendermaßen: 1. In welchem Umfange die im Frieden bei den technischen Instituten beschäftigten Beamten, vertraglich angestellten Personen und Arbeiter vom Waffendienste zurückzustellen sind, bestimmt alljährlich die Feldzeugmeisterei. 2. Die Zurückstellung der nach Ziffer 1 in Betracht kommenden Personen ist im Januar j. Js. unter Uebersendung einer aufgestellten Liste von den technischen Instituten bei den Bezirkskommandos für das nächste Mobilmachungsjahr zu beantragen. 3. Veränderungen zu dieser Liste sind den Bezirkskommandos von den technischen Instituten am 1. jeden Monats mitzuteilen. 4. Die Feldzeugmeisterei bestimmt nach Eintritt einer Mobilmachung sobald als angängig, in welchem Umfange und zu welchem Zeitpunkt das zurückgestellte Personal entbehrlich ist. 5. Ueber die Verwendung des nach Eintritt einer Mobilmachung etwa entbehrlich werdenden Personals (Ziffer 4) trifft das zuständige stellvertretende Generalkommando Bestimmung.

* **Lächerlicher Haß gegen die „Agrarier".** Einer unserer Leser spricht sich in blutigem Spott über eine „Leistung" des „Berliner Tagebl." aus, die alles bisher an Entstellung und kindischen Verdächtigungen Dagewesene weit hinter sich läßt und daher in der Tat nicht scharf genug gegeißelt werden kann. Unser Abonnent macht sich folgendermaßen über das demokratische Blatt lustig:

„Als ich am 1. September von Coblenz nach Naumburg a. S. fuhr, fiel mir auf, daß noch verhältnismäßig viel Getreide in Puppen und auf dem Stamm auf den Feldern stand. In meiner agrarischen Harmlosigkeit erklärte ich mir das damit, daß wir seit dem 15. Juli mehr regnerische als sonnige Tage gehabt haben und daß die in diesem Jahre besonders stark auftretende Zweiwüchsigkeit der Sommerhalmfrüchte die Reife sehr erheblich aufgehalten haben würde. Aber bald wurde ich eines anderen und dahin belehrt, daß auch das verspätete Einernten nur eine Niedertracht der Bauern darstellt, darauf gerichtet, andere zu schädigen.

In meinem Coups fand ich eine Nummer des wahrscheinlich von einem früheren Passagier liegen gelassenen „Berliner Tageblattes" vor und las in der Handelsbeilage in einer Besprechung der Hageischäden folgenden Satz:

„Der schlechte Stand, den der Hafer in vielen Gegenden Deutschlands aufweist, veranlaßt vielfach die Landleute, ihn möglichst lange auf den Feldern stehen zu lassen in der Hoffnung, daß sie bei einem eventuell eintretenden Hagelschaden durch die Hagelvergütung einen größeren Vorteil als bei der Einbringung des Hafers erzielen."

Da haben wir's! Also soweit ist die gemeine Begehrlichkeit der Agrarier bereits gediehen, daß die Leute es lieber darauf ankommen lassen, ihren Hafer als überreif abfallen oder versaulen zu sehen, als daß sie ihn in Sicherheit bringen, lediglich um die Möglichkeit offen zu lassen, daß er bei den nach den Wetterkundigen des „Tageblattes" nun mit Eintritt der kalten Nächte und kurzen Tage zu erwartenden vielen schweren, mit Hagelschlägen verbundenen Gewittern zerschlagen wird. Glück dieser gemeine Raubzug auf den Tascheninhalt der Aktionäre der Hagelversicherungsgesellschaften, dann lacht sich der Bauer verschmitzt ins Fäuschen. Ich denke, wir werden demnächst im „Berliner Tageblatt" von berufener Seite Vorschläge finden dahingehend, wie die Bauern zwangsweise zu einer rechtzeitigen Aberntung ihrer Felder anzuhalten sind."

Oek.-Rat. G. in Z.

* **Besuch der Fortbildungsschule an kirchlichen Feiertagen.** In einer Strafsache gegen zwei katholische Fortbildungsschüler wegen Versäumung des Unterrichts am Tage Mariä Geburt — diesmal der 8. September — fällte das Kammergericht folgendes Urteil: „Der Unterricht an der Fortbildungsschule, der nach § 120 der Reichsgewerbeordnung sogar an Sonntagen stattfinden darf, falls nur die Schüler am Besuch des Gottesdienstes nicht verhindert werden, konnte zweifellos auch an dem Tage Mariä Geburt, einem staatlich nicht anerkannten Feiertage, stattfinden, und es waren die Schüler verpflichtet, diesen Unterricht zu besuchen. Die Bestrafung ist aber um so mehr gerechtfertigt, als die Versäumnis nicht etwa in der Meinung erfolgte, an diesem Tage, als an einem hohen katholischen Feiertage, zum Schulbesuche nicht verpflichtet zu sein, sondern aus Unlust am Schulbesuch.

* **Der französische Sozialistenführer** Jaurès ist auf der Rückreise vom internationalen Sozialistenkongreß in Kopenhagen am Montag in Berlin eingetroffen. Er stieg im Monopolhotel ab. — So meldet das Wolffbureau. Ist die Sache wirklich so bedeutungsvoll, um in allen Zeitungen registriert zu werden?

Ausland.

Iswolskis Rücktritt. Wie aus Petersburg von gut unterrichteter Seite gedrahtet wird, steht es nunmehr fest, daß der Zar in die Entlassung Iswolskis als Leiter der auswärtigen Politik Rußlands gewilligt hat. Iswolski wird als Botschafter nach Paris gesandt werden. An seine Stelle tritt Unterstaatssekretär Sassunoff, der früher Gesandter beim Vatikan und Botschaftsrat in London war. Die von der Presse wie seit Jahren, so auch in diesem Sommer verbreitete Nachricht, daß Graf Osten-Sacken von seinem Berliner Botschafterposten zurücktreten werde, wird von der russischen Regierung als „zurzeit nicht zutreffend" bezeichnet.

Türkei und Griechenland. Man meldet aus Saloniki, 6. September: Von Jerissowitz ist eine weitere Schnellfeuerbatterie an die griechische Grenze abgegangen. Bei Narta erfolgte ein Zusammenstoß mit bewaffneten Griechen, von denen drei erschossen wurden. Auf türkischer Seite wurde ein Soldat getötet.

Kreta. Die Botschafter der Kreta-Schutzmächte haben Montag nachmittag dem Minister des Auswärtigen mündlich die Antwort ihrer Regierungen betr. die Frage der Wahl von Kretern in die griechische Nationalversammlung mitgeteilt. Darin erklären nach Informationen aus den Kreisen der Pforte die Schutzmächte den Fall dreier Delegierter, die unfehlbar Kreter seien, durch deren Rücktritt endgültig für erledigt. Bezüglich Venizelos' und Polygeorgis', die Hellenen seien, sei Griechenland nichts vorzuwerfen; nur werde Venizelos von der Stellung eines Chefs der kretischen Regierung zurücktreten müssen und sich nicht mehr in kretische Angelegenheiten einmischen dürfen. In den Kreisen der Pforte erklärt man, sie werde die Staatsangehörigkeit von Venizelos und Polygeorgis untersuchen und nach dem Ergebnis ihre Haltung einrichten.

Vereinigte Staaten von Amerika. Man berichtet uns aus St. Paul (Minnesota), 6. Sept.: Auf dem Kongreß zur Erhaltung der Naturschätze lobte Taft die Bestrebungen Roosevelts zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen. Anderseits bedauerte Taft, indem er auf den Nationalismus als die neue Idee Roosevelts anspielte, die Zunahme des Bestrebens, immer auf die Bundesregierung zu rechnen. Die einzig sichere Politik sei, sich in den Grenzen der Verfassung zu halten.

Vom Panama-Kanal. Wie „New-York Herald" aus Washington meldet, hat das Kriegsdepartement Pläne zur Befestigung des Panamakanals ausgearbeitet, die über vierzehn Millionen Dollars beanspruchen wird, und eine möglichst baldige Inangriffnahme der Befestigungen angeregt.

Argentinien. Die Deputiertenkammer genehmigte einstimmig das Gesetz betr. das literarische und künstlerische Eigentum, sowie das Gesetz, durch welches die in Berlin im Jahre 1906 unterzeichnete Konvention über Funkentelegraphie genehmigt worden ist.

China. Wie das Reutersche Bureau meldet, finden täglich Verhandlungen zwischen der Regierung und den Vizekönigen statt, in denen die Wiedereinsetzung Yuan Schi Kais erörtert wird. Palastintriguen üben offenbar einen mächtigen Einfluß aus. Die Aussichten Yuan Schi Kais verringern sich infolge der Obstruktion von seiten der Kaiserin-Witwe, welche die sich durch die augenblickliche Lage bietende Gelegenheit erfaßt hat und sich bemüht, wieder in den Besitz der Macht zu kommen. Es herrscht die Ansicht, daß dieser Versuch, der wahrscheinlich die letzte Anstrengung ist, die reaktionäre Regierung unter der Leitung einer Frau wiederherzustellen, nicht gelingen wird.

Die Luftschiffahrt.

Der metallisierte Ballon „Altenburg" der Luftschiffahrt-Sektion Thüringische Staaten stieg am Sonnabend früh 3/4 8 Uhr mit vier Insassen bei günstigem Wetter in Altenburg auf. Die Fahrt ging über Rochlitz, Waldheim, die Elbe südlich von Meißen, nachher zwischen und über den schönen, wechselnden Wolken über die Muskauer Heide bis zu 2700 Meter steigend. Die Landung erfolgte um 1/26 Uhr abends sehr glatt nordöstlich von Sprottau.

Die Fliegerwoche in Braunschweig.

Die Fliegerwoche in Braunschweig nahm am 3. September ihren Anfang. Der große Exerzierplatz war von einem Bataillon des dortigen Infanterie-Regiments abgesperrt. Der in seiner Konstruktion verblüffend einfache Apparat Schauenburgs wurde aus dem Zelte gezogen und die Probeläufe des Motors begannen. Bald darauf nahm der Flieger seinen Platz auf einem der beiden innerhalb des Apparates angebrachten Sitze ein, die Propeller begannen sich in Bewegung zu setzen und nach einem kurzen Anlauf von vielleicht 50 Metern erhob sich der Apparat ruhig und sicher in die Luft. In einer Höhe von 30 Metern führte Schauenburg nun mehrere kreisförmige Flüge aus, um nach etwa 3 Minuten in einer kleinen Mulde des Platzes sicher und glatt zu landen. Beim Wiederaufstieg stieß der Apparat mit einer der Gleitkufen gegen eine Erhebung des Erdbodens, so daß die Kufe brach und der Aufstieg unterbrochen werden mußte. Am Sonntag setzte Schauenburg seine Flüge fort, deren erster etwa 7 Minuten dauerte und den Aviatiker in Höhen von 40 Metern führte. Die Landung erfolgte glatt. Kurz darauf erhob sich der Apparat zu einem zweiten Fluge, einem Passagierflug. Doch mußte der Flug bald abgebrochen werden, da der Apparat nicht auf so große Gewichte, wie sie der Passagier darstellte, eingerichtet ist. Den interessantesten Flug unternahm Schauenburg gegen 7 Uhr, bei dem er etwa 15 Minuten in der Luft blieb und teilweise Höhen von über 125 Metern erreichte. Da ein weiterer Passagierflug mißlang, so unternahm der Flieger zum Schluß einen Flug über die Köpfe des Publikums hinweg.

Das Bäder-Flugmeeting bei Deauville

hatte am Sonntag starken Besuch. Leider waren die Leistungen der Aviatiker wegen des starken Sturmes mäßig, nur Latham wagte sich höher und weiter hinaus und bot den Zuschauern ein aufregendes Schauspiel, als er einmal gegen einen Baum getrieben wurde und Zweige und Blätter an seinem Apparat hängen blieben; ein anderes Mal drückte ihn der Wind bis auf wenige Meter auf eine Musikkapelle hinab, die entsetzt auseinanderlief. Den Preis des ersten Fluges errang Petroffsky, die übrigen Preise errang sämtlich Latham. Er hatte die Höhe von 870 Metern erreicht und legte bei einem Dauerfluge 25,700 Kilometer zurück; seine Gesamtflugleistung betrug 87,200 Kilometer.

Mit dem Aeroplan über die Sahara.

Die neuesten Errungenschaften der Flugtechnik lassen den Plan, die Sahara mit dem Aeroplan zu überfliegen, reif erscheinen. Die 1600 Kilometer, die zwischen Colomb-Bechar und Tambuktu liegen, konnten bis jetzt nur in drei bis vier Monaten zurückgelegt werden, während die Flugmaschine dafür etwa acht Tage braucht. Wegweiser finden sich alle 30 Kilometer und alle 200 Kilometer sind befestigte Posten anzutreffen. Wie schon gemeldet, hat das französische Kriegsministerium beschlossen, im Januar 1911 in Südalgerien eine Fliegerstation einzurichten.

Vermischtes.

Geschenke des deutschen Kaisers an englische Polizeibeamte. Dem Handelsamt London sind zur Uebermittlung an einen Polizeibeamten und zwei Bootsleute aus Leith goldene Uhren zugegangen, die der deutsche Kaiser in Anerkennung ihrer beim Kentern eines dem Schuner „Heinrich" aus Geestemünde gehörigen Bootes am 1. Januar 1910 geleisteten Dienste für sie bestimmt hat.

* **Bulgarische Metzeleien.** Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Saloniki meldet, begaben sich 70 Bulgaren aus Nobidscha (Bezirk Kotschana) in ein nahes Dorf, drangen in ein türkisches Haus ein und machten zwei Türkinnen und zwei Kinder nieder, worauf sie das Haus anzündeten und sich entfernten. Es sind Truppen an den Ort der Tat gesandt worden

W. **Die Cholera.** In das Virchow-Krankenhaus zu Berlin wurde am Montag abend der 25jährige Schmied Joseph Rumler aus der Nostizstraße eingeliefert. Rumler erkrankte unter Erscheinungen, die den Choleraverdacht nicht ausschließen. Auf Anordnung des hinzugezogenen Arztes erfolgte unter den größten Vorsichtsmaßregeln die Unterbringung des Erkrankten in der Quarantänestation des Krankenhauses. Sein Befinden ist gegenwärtig schlecht. Ob er indes wirklich an Cholera leidet, wird erst durch die in die Wege geleitete bakteriologische Untersuchung im Institut für Infektionskrankheiten sich erweisen.

Unfall auf der Eisenbahn. Aus Essen, 5. September, geht uns folgende amtliche Meldung zu: Nachdem sich gestern abend um 11.49 Uhr der Personenzug 343 (Hannes—Dortmund) auf Bahnhof Essen zur Abfahrt in Bewegung gesetzt hatte, mußte er nochmals zum Halten gebracht werden, weil Reisende sich auf den Trittbrettern befanden, die auf den fahrenden Zug gesprungen waren. Infolge dieses Haltens fuhr der unmittelbar hinter dem Personenzug 343 an dem Bahnsteig vorziehende Leerzug des Personenzuges 827 (Essen H. B.-Hattingen) auf den Schluß des Personenzuges 343. Vier Reisende wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist sehr gering. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Eine Bataillonskasse gestohlen. In Biskra (Algier) ist die Kasse zweier auf dem Durchmarsch befindlicher Schützenbataillone gestohlen worden. Die Kasse enthielt 10 000 Francs und war in einem Proviantkasten auf dem Kasernenhof untergebracht und von einem Soldaten bewacht gewesen. Der Soldat wurde verhaftet.

Infolge eines Wolkenbruches ist die Eisenbahnstrecke Turnu-Severin—Verciorova beschädigt. Die Reparaturen werden eine Woche erfordern.

W. **Brandunglück.** In Wilhelmsburg bei St. Pölten (Nieder-Oesterreich) übernachteten im Manöver 25 Infanteristen in einer Scheune. Nachts brach ein Brand aus. Die Soldaten retteten nur das nackte Leben. Sie ließen Monturen, Waffen und Munition zurück, die letztere explodierte.

Tödlicher Absturz. Am Montag vormittag stürzten von einem Neubau in Deutz zwei Dachdecker ab. Einer war sofort tot, der andere starb bald nach dem Absturz.

Geburt eines Prinzen. Aus Lindau geht uns folgendes Telegramm zu: Die Fürstin Hohenlohe-Bartenstein, Tochter des Großherzogs von Toskana, wurde am Sonnabend in der Villa Toskana von einem Prinzen glücklich entbunden. Bei der Taufe am 5. September erhielt der Prinz die Namen Friedrich August. Der Taufpate, der König von Sachsen, ließ sich durch den Gesandten in München, Baron Friesen, vertreten.

ok. **Die neuen Kaisergräber Chinas.** Wieder einmal hat der chinesische Finanzminister auf höheren Befehl hunderttausend Taels zur Förderung des großen Grabmonuments des kaiserlichen Dulders Kuang-Hsü im Hsi-ling bereitstellen müssen und sie dem Prinzen Tsai-Hsün als dem Vorsitzenden der Baukommission überwiesen. Das Grab soll den Namen Tsung-ling, das heißt „Erhabene Grabstätte", führen. Zu dem Vorstand der Kommission, die seinen Bau übertragt, gehören, wie der „Ostasiat. Lloyd" mitteilt, außer dem genannten Stiefbruder des Kaisers, dem Prinzen Tsai-Hsün, der Finanzminister Herzog Tsai-Tse und der frühe Großsekretär Lu-Chuan-lin. Die Kosten stellen sich auf sieben Millionen sechshunderttausend Taels. Das Grab der Kaiserin-Regentin Tse-Hsi soll sogar über acht Millionen Taels kosten. Letzteres soll Ting-Tung-ling, das ist „Festes östliches Grabgewölbe" heißen, aber erst in etwa 18 Jahren fertiggestellt sein.

Verhängnisvoller Scherz. Der 15jährige Friseurlehrling Otto Wiesenbach in Mainz wollte in Abwesenheit seines Meisters aus Scherz das „Erhängen" mit einer Kordel an einer im Ladenzimmer stehenden Leiter probieren. Der Junge konnte sich aus der Schlinge nicht mehr befreien; bei seinen Anstrengungen stürzte die Leiter um, wobei die Schlinge sich erst recht zuzog. Die Kordel riß schließlich entzwei. Bewußtlos wurde der Knabe aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb.

Die Rache der Schwarzen Hand. Nachts wurden die Einwohner des Dörfchens Pellaro bei Reggio durch markerschütterndes Schreien eines Kindes geweckt. Sie fanden die dreijährige Grazia Rivolino mit Beilhieben im kleinen Körper blutüberströmt vor der offenen Tür der Baracke der Eltern. Den dort Eintretenden bot sich ein schrecklicher Anblick: Vater Rivolino, seine Frau und die anderen fünf Kinder waren in ihrem Bett durch Beilhiebe im Schlafe erschlagen. Die dreijährige Grazia war erwacht und wollte den Mördern entfliehen, wurde aber eingeholt und erbarmungslos abgeschlachtet. Es handelt sich, wie schon kurz mitgeteilt, um einen Racheakt der Schwarzen Hand. Rivolino war vor kurzem mit seiner Familie aus Amerika zurückgekehrt, wo er mit Mitgliedern der Schwarzen Hand Streit gehabt hatte. Diese schwuren, ihn und seine Familie, wo sie sich auch befinden möge, vom Erdboden zu vertilgen. Passanten haben nachts an der Behausung vier verhüllte Gestalten gesehen. Diese sind mit Nachschlüsseln in die Behausung Rivolinos eingedrungen; die Eltern wurden erdolcht, die Kinder durch Axthiebe niedergemacht; auch ein drei Monate alter Säugling wurde nicht verschont. Die Tat ruft Grauen und Entsetzen in ganz Italien hervor.

Fünfmal in den Brunnen gestürzt. In Niederröhrbach (Niederbayern) stürzte das fünfjährige Töchterchen eines Gastwirtes in einen 30 Meter tiefen leeren Brunnenschacht hinab. Dreimal kletterte nun das Kind den steilen Schacht etwa die Hälfte empor, stürzte aber immer wieder in die Tiefe hinab. Erst nach zwei Stunden hörten die Eltern die Hilferufe ihres Kindes und ließen nun ein Seil hinab. Doch aus dieses riß, als das Kind sich schon in einer beträchtlichen Höhe befand, mitten durch, und abermals fiel das Kind auf den Boden des Brunnens hinab. Erst als ein beherzter Mann, der Posthote Wimmer, sich an einem Seile hinabließ, gelang es, das Kind unverehrt zu bergen. Trotz seinem fünfmaligen Absturz hat es nur einige ganz leichte Verletzungen davongetragen.

Ueber die Rettung der Schiffbrüchigen in Westpoint berichtet man weiter: Nach einem drahtlosen Telegramm von der in Fisyguard eingetroffenen „Mauretania" wurde das zweite verschollene Boot des „Westpoint" mit dem Kapitän Tinkham, dem zweiten Offizier, zwei Ingenieuren und zwölf Mann der Besatzung in der Nacht des vergangenen Freitag bei einem Nordsturm aufgelesen. Trotz Dunkelheit und hoher See wurden die Insassen innerhalb 38 Minuten an Bord der „Mauretania" gerettet. Das Boot war sechs Tage lang umhergetrieben, und die Schiffbrüchigen waren stark erschöpft. Der Kapitän sagte, daß sie kurz vor ihrer Rettung alle Hoffnung aufgegeben hatten. Die Leute erhielten ärztliche Pflege an Bord der „Mauretania", und eine Sammlung unter den Salonpassagieren brachte 1200 Mk. für sie ein, einschließlich des Kaufpreises von 600 Mk. für ein persisches Kätzchen, das mit gerettet worden war.

h. **Verbotenes Konzert.** Die Militärbehörde in Hamburg verbot ihren Kapellen das angesetzte Konzert am Dienstag abend gelegentlich des Festessens des internationalen Genossenschaftskongresses im Zoologischen Garten abzuhalten.

Ein englischer Segler in Brand. Wie man den „B. N. N." aus Marseille mitteilt, soll der vom Dampfer „Germania" gesichtete brennende Segler der seit Tagen überfällige Dreimaster „Harvest Queen" sein. Die Besatzung des auf hoher See in Brand geratenen Segelschiffes ist von einem vorüberfahrenden deutschen Dampfer an Bord genommen und gerettet worden.

Auflösung von Spielklubs. Gegen eine Anzahl Ofenpester Spielklubs gedenkt die Polizei mit aller Schärfe vorzugehen. Fünf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0002

von ihnen sollen wegen Hasardspiels ihrer Mitglieder aufgehoben werden. Zahlreiche **Familienskandale** sowie einige Selbstmorde in der ungarischen Hauptstadt werden auf das Treiben in diesen Klubs zurückgeführt. Man glaubt, daß die großen Verluste in ihnen die Persönlichkeiten zum Selbstmord veranlaßt haben.

Einem schweren Verbrechen, das am 25. August auf der Dresdener Vogelwiese verübt worden ist, ist man erst jetzt auf die Spur gekommen. Am Abend des 25. August befand sich der Obsthändler Schütze aus Radeburg auf dem Festplatze der Vogelwiese. Als er den Heimweg antreten wollte, wurde er hinterrücks in der Dunkelheit überfallen und in einen Flutkanal, der sich hinter den Verkaufsständen hinzieht, gestürzt. Der Ueberfallene verlor das Bewußtsein und erlitt durch den Sturz in die Tiefe schwere Verletzungen. Der Räuber beraubte den Bewußtlosen und erbeutete 150 Mark. Erst am anderen Tage fand man den Schwerverletzten. Man nahm anfangs an, daß er in der Dunkelheit in den Kanal gestürzt sei. Jetzt aber hat es sich herausgestellt, daß ein Verbrechen vorliegt. Der Täter ist in Meißen, wo er sich durch größere Geldausgaben verdächtig machte, in der Person des Kutschers Harig ermittelt und festgenommen worden.

Lorbeerbaum und Bettelstab. Einen erschütternden Roman aus dem Künstlerleben erzählt der „Piccolo". Die Triester Rettungsgesellschaft wurde vor wenigen Tagen auf den Börseplatz berufen, wo der 55jährige Straßenkehrer Francesco Pozzi plötzlich bewußtlos zusammengestürzt war. Der Arzt konnte nur den infolge Herzlähmung bereits eingetretenen Tod konstatieren. Pozzi, der als armer Straßenkehrer eines elenden Todes starb, war einst einer der gefeiertsten Baritons. Lange Zeit gehörte er dem Verbande der Mailänder Scala an, in der er in der denkwürdigen ersten Aufführung von Mascagnis „Cavalleria rusticana" mit großem Erfolge den Alfio sang. Einige Jahre später ging er nach Amerika und kehrte von dort als sechsfacher Millionär zurück. Das leicht erworbene Geld zerfloß ihm jedoch förmlich unter den Händen, in wenigen Jahren waren die Millionen hin, dazu verlor Pozzi seine Stimme, er geriet ins bitterste Elend und wurde zuletzt Straßenkehrer. Nun hat ihn der Tod von seinem elenden Leben erlöst.

Bestrafung eines Kurpfuschers. Das Schwurgericht in Marburg verurteilte nach sechstätiger Verhandlung den Wunderdoktor Dikeneit aus Hartenrod zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, sowie 500 Mk Geldstrafe, und dessen Kollegen Zimmermann zu zehn Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Fünf Monate Untersuchungshaft wurden in Anrechnung gebracht.

Eine hübsche Anekdote erzählt die „Odessaer Ztg." über einen deutschen Kolonisten, der zum ersten Mal das Telephon benutzte. In der deutschen Kolonie Südrußlands, wo hauptsächlich Schwaben wohnen, die das Schwäbische noch mit der ganzen Niedlichkeit dieses Dialektes sprechen, ist vor kurzer Zeit zum ersten Male das Telephon eingeführt worden. Ein Bäuerlein, das in der Stadt weilte, wollte die Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen, und ließ sich mit dem Telephon in seinem Heimatdorfe verbinden, um mit seiner Ehefrau einen kleinen Gedankenaustausch herzustellen. Die Frau wurde nun in das Postamt gerufen, wo man ihr die nötigen Erklärungen über die Anwendung des Hörapparates gab. „Jo, i bins selbst", antwortete sie auf die Frage ihres Eheherrn. „Aber, wo bischt denn eigentli Du?" fragte sie ganz verblüfft dastehend und mit den Augen in allen Ecken dieses unheimlichen Lokals umhersuchend. „Ha, do bin i!" antwortet es plötzlich aus dem Zauberkasten. „Wu denn?" — „Großer Gott, na do bin i". — „Aber i sieh Di jo net", kommt es ängstlich über die Lippen der jungen Frau. Endlich dämmert ihr ein Licht auf, daß die Stimme ihres Gatten aus dem „Käschtle" kommt, an dem ihre kleine Hörmaschine mit einem grünen Bindfaden, wie sie meint, angebunden ist. Nun überfällt sie ein panischer Schrecken. Sie läuft zu dem Beamten und schreit: „Mei Mann is in dem klei Käschtle!" Dann lief sie wieder zu dem Kasten und schreit in ihn hinein: „Christoph, wie kommst Du in das klei Käschtle do nei? kommst bal allweil raus!" Sie war nicht wenig erstaunt, als Christoph trotzdem nicht aus dem „klei Käschtle" rauskommen wollte, und als ihr der Beamte erklärte, daß ihr Christoph überhaupt in einer ganz anderen Stadt sei. Dies aber wollte sie unter keinen Umständen glauben. Sie erklärte, daß sie nicht so dumm sei, denn „Christoph habe ei sei schöne Stimme" und könne gar nicht so brüllen. Mit diesen Worten verließ sie das ungastliche Gemach.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der a. o. Professor für Pharmakologie und Direktor des pharmakologischen Instituts an der Universitätsbibliothek in Göttingen Dr. med. Wolfgang Heubner wurde zum ordentlichen Professor ernannt. Er ist 1877 zu Leipzig geboren. — An Stelle des im Mai 1910 verstorbenen Geh. Regierungsrats Professors Dr. jur. Leo von Savigny wurde der von der Westfälischen Wilhelmsuniversität zu Münster präsentierte ordentliche Professor der Mineralogie und Geologie Dr. Karl Busz als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen. Professor Busz bekleidet im laufenden Studienjahre das Rektoramt der Münsterischen Hochschule. Er ist 1863 zu Cleve (Rheinprovinz) geboren. — Der derzeitige Rektor der Universität Rostock, Direktor der medizinischen Klinik Professor Dr. med. Friedrich Martius begeht am 7. d. Mts. seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Erxleben, Provinz Sachsen. — Die Ernennung des o. Professors Dr. theol. Ernst von Dobschütz in Straßburg i. Els. zum ordentlichen Professor der neutestamentlichen Theologie in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau ist erfolgt; er tritt hier an Stelle von Professor Paul Feine. Professor v. Dobschütz (geboren 1870 zu Halle a. S.) gehörte von 1893—1904 dem Lehrkörper der Universität Jena an. In Straßburg war er Nachfolger von Professor Dr. Heinrich Holtzmann. — Dem Stabsarzt und Bataillonsarzt des 3. Bataillons Gardefüsilierregiments Dr. med. Erich Hübener in Berlin, dem leitenden Arzt des deutschen Krankenhauses in Neapel Dr. med. Karl Graeser und dem Leiter der städtischen Kapelle in Schanghai Rudolf Buck wurde der Professortitel verliehen.

h. **Reines Radium.** Die Akademie der Wissenschaften zu Paris erhielt gestern einen Brief der bekannten Frau Professorin Curie, welche darin mitteilte, daß es ihr gelungen sei, Radium in reinem Zustande herzustellen. Man weiß, daß es bis zur Gegenwart nicht möglich war, Radium rein herzustellen, sondern es fand sich stets in Verbindung mit Brom oder Chlor vor. Frau Professor Curie und ihr Mitarbeiter de Bierne haben ein Dezigramm Radiumsalz durch Amalgamation auf elektro-chemischem Wege in einen Metallgegenstand umgewandelt und dadurch reines Radium erhalten. Das neue Metall sieht weiß aus, oxydiert sehr schnell an der Luft und wird ganz schwarz. Auf Papier gebracht, verbrennt es dieses vollständig. Wasser wird energisch vom Radium zersetzt.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der 11. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag** trat am Montag in Hannover zur 11. Vollversammlung zusammen. In dem Tätigkeitsberichte wurde die Frage der Regelung der gewerberechtlichen Stellung handwerksmäßig tätiger Frauen weiter verfolgt. Der Grundsatz, von dem man dabei ausging, ist der, daß die handwerksmäßig tätigen Frauen mit den gewerbsmäßig tätigen Männern gleichmäßig zu behandeln seien. Von den programmatischen Handwerkerfragen nennt der Bericht an erster Stelle die Heranziehung der gewerblichen Großbetriebe zu den Kosten der Lehrlingsausbildung. Die Frage soll, wie das Reichsamt des Innern vor kurzer Zeit mitgeteilt hat, in einer Kommission mit beraten werden, die demnächst zur Beratung der Frage Fabrik und Handwerk einberufen werden soll. Mit Genugtuung hebt der Bericht hervor, daß es gelungen sei, den preußischen Ministerialerlaß auf Befreiung der der Aufsicht der Gewerbeinspektion unterstehenden Betriebe von der Heranziehung zu den Kosten der Handwerkskammer zur Aufhebung zu bringen. Dagegen wurden von der Reichstagskommission nicht berücksichtigt die Wünsche des Gewerbekammertages zum Arbeitskammergesetz. Der Gewerbekammertag verwirft den Grundsatz der paritätischen Besetzung der Arbeitskammer. Auch die große Gewerbeordnungsnovelle, die den Reichstag beschäftigt, bot Anlaß zu kritischer Stellungnahme. Vielfache Klagen über die Agitation der sozialdemokratischen Gewerkschaften zur Organisation der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter gaben Veranlassung zu einer verstärkten Bekämpfung dieser Agitation, da die verderbliche Beeinflussung des handwerkerlichen Nachwuchses eine Bedrohung der Entwicklungsmöglichkeit des Handwerks in sich schließe. Weiter wurde Stellung genommen gegen die neue Fernsprechgebührenordnung, gegen die Konkurrenz der Gefängnisarbeit, gegen das Borgunwesen, gegen Mißstände im Freibankwesen, zur Reichsversicherungsordnung, zur Arbeitslosenversicherung und zur Frage der Vergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen an Handwerkervereinigungen. Nach der Erledigung interner Angelegenheiten, vertagte sich der Gewerbekammertag auf Dienstag.

— **Der Kolonial-Kongreß 1910** wird außer den bereits angekündigten wissenschaftlichen Sitzungen eine Reihe von Festlichkeiten im Gefolge haben. So veranstaltet die Abteilung Berlin des Frauenbundes der Deutschen Kolonial-Gesellschaft am 5. Oktober d. Js., nachmittags 4½ Uhr, im Hotel Adlon, Unter den Linden, einen Empfangstee zu Ehren der Mitglieder des genannten Kongresses. Erste Künstler der Berliner Theater haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Näheres zu erfragen bei der Schatzmeisterin Fräulein Gesterding, Berlin W., Berchtesgadener Straße 36.

Der diesjährige Deutsche Fortbildungsschultag findet vom 6. bis 9. Oktober in Breslau statt. Es kommen zur Verhandlung: 1. Die Fortbildung der aus der Volksschule entlassenen Mädchen (Stadtschulrat Dr. Franke in Magdeburg und Fräulein Hentschke in Berlin). 2. Sexuelle Belehrungen in der Fortbildungsschule (Chefarzt Professor Dr. Hartung in Breslau). 3. Die Forderungen der Handwerker an die Fortbildungsschule (Handelskammersyndikus Dr. Wilden in Düsseldorf).

W. **Paris,** 5. Sept. Unter dem Vorsitz des Ministers der öffentlichen Arbeiten Millerand, wurde heute die zweite internationale Konferenz der Techniker der Telegraphen- und Telephon-Verwaltungen eröffnet. 22 Staaten sind vertreten.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Oberpfarrer Lauterborn zu Bergheim, dem Pastor und Kreisschulinspektor Julius Bolle zu Buckow im zweiten Jerichowschen Kreise der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Kirchenältesten, Kirchen- und Pfarrkassenrendanten, Gutsbesitzer Ferdinand Schaefer zu Bretleben im Kreise Eckartsberga das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Erlaubnis zur Anlegung des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist erteilt dem Obersten von Zglinitzki, Kommandeur des Kadettenhauses in Naumburg a. S.; des Verdienstkreuzes desselben Ordens: dem Kompagnieverwalter Braun am Kadettenhause in Naumburg a. S.; des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Oberzahlmeister Schreiber im Infanterieregiment Nr. 71. — Versetzt sind: der Regierungs- und Baurat Eugen Oppermann, bisher in Deutsch-Eylau, als Vorstand der Betriebsinspektion nach Coburg; der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Wollner, bisher in Coburg, als Mitglied (auftrw.) der Eisenbahndirektion nach Erfurt. — Dem Gartenbautechniker Paul Läffig in Magdeburg ist der Titel „Garteninspektor" verliehen worden.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Hoppegarten,** 5. September. Ermunterungsrennen der Hengste. 1000 Mk. 1. Frhrn. v. Oppenheims Amethyst, 2. Hrn. Grunows Ordner, 3. Klönnes Gigerl. Tot.: 33:10. Platz: 16, 29, 25:10. — Stuten-Bienial 1910/09. 13 000 Mk. 1. v. Schmieders Regina Castra von Ard Patrick-Royal Fotstep, 2. Gest. Graditz Lockung v. Ard Patrick-Lockvogel, 3. v. Schmieders Roseninsel v. Florizel II-Rosalys. Tot.: 15:10. Platz: 10, 10:10. — Lockvogel-Rennen. 3800 Mk. 1. Balduins Major Fise, 2. Lindenstedts Sollo, 3. Kampfhenkels Oranier. Tot.: 29:10. Platz: 16, 18:10. — Klassenersatzpreis. 13 000 Mk. 1. Gestüt Graditz Orient, 2. v. Weinbergs Fervor, 3. Oldes Hock. Tot.: 11:10. — Stuten-Biennial 1910/11. 10 000 Mk. 1. Gestüt Graditz Angostura, 2. Klönnes Sandal, 3. Beutlers Favoritin. Tot.: 17:10. Platz: 14, 41:10. — Versuchs-Handicap. 3800 Mk. 1. Frhrn. Hans v. Reischachs Hascham, 2. Lindenstedts Spießer, 3. Solloways Solomons Wisdom. Tot.: 57:10. Platz: 22, 24, 34:10. — Beruhigungsrennen. 3800 Mk. 1. R. A. Waughs Manteuffel, 2. Orbergs Belsazar, 3. v. Oppenheims Herold. Tot. ausgeblieben.

— **Die Fliegermeisterschaft von Deutschland** gelangte am Sonntag in Düsseldorf zum Austrag und wurde von dem Rheinländer Rütt gewonnen. Für den Endlauf hatten sich neben dem Sieger noch Willy Arend, Otto Meyer und Ostermeier qualifiziert. Bis 200 Meter vor dem Ziel lag Meyer an der Spitze, dann trat Rütt an und siegte leicht mit dreiviertel Längen gegen Arend, während Meyer aufgerichtet das Ziel passierte. Das Tandemrennen gewannen Schürmann-Arend gegen Apel-Aschoff, Ch. Müller-Münzner und v. Natzmer-Theiß. Von dem über drei Läufe führenden Dauerrennen wurden nur zwei ausgefahren. Hall siegte in den beiden Läufen, und zwar im ersten in 17:35 gegen Schulze 19,350 Kilometer, Pongs 19,007, Hoppe 18,918 und im zweiten in 16:55 gegen Pongs 19,150 Kilometer, Schulze 18,980 und Hoppe 18,580 Kilometer.

— **Wien,** 5. September. Die Teilnehmer des Jagdkongresses wurden heute abend in der Hofburg vom Erzherzog Leopold Salvator in Vertretung des Kaisers empfangen.

Landwirtschaftliches.

— **Jahrbuch der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.** Der Vorstand hat von Band 25 die zweite Lieferung im eigenen Verlage der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft herausgegeben. Auch diese Lieferung enthält wieder ein reiches Material, das der Beachtung jedes Landwirts empfohlen sei. Sie bringt aus der Kolonialabteilung den Nachtrag zur Winterversammlung 1910, ferner die Berichte über die Wanderversammlung Hamburg 1910, die ungemein lehrreich sind. Darunter befindet sich der Ausstellungsbericht des Professors Dr. v. Nathusius-Halle a. S. und ein Vortrag des Herrn Tierzuchtinspektors Vielhauer-Halle über Kennzeichnung der Ziegen. Das Heft hat einen besonderen Schmuck erhalten durch die beigegebenen Bildnisse des Prinzen Georg zu Schönaich-Carolath und des Oekonomierats Poggendorff-Berlin, die beide verstorben sind.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Erlau, Bezirk Rochlitz, im Königreich Sachsen, am 2. September und aus Bärwalde, Kreis Neustettin, Regierungsbezirk Köslin, am 3. September.

Andauernde Regenfälle haben in vielen Gegenden nicht nur die Ernte beeinträchtigt, sondern auch die Arbeiten für die Herbstsaat verzögert. Infolgedessen ist vorauszusehen, daß sich der Düngerversand wieder auf sehr kurze Zeit zusammendrängen wird; es empfiehlt sich daher, Düngerbestellungen möglichst frühzeitig aufzugeben. Besonders gilt dies für Thomasmehl, für das schon jetzt sehr lebhafte Nachfrage besteht. Sollte es übrigens zutreffen, daß Superphosphat, wie hier und da verlautet, für dieses Jahr bereits ausverkauft ist, so wird die Landwirtschaft noch mehr als bisher Thomasmehl bestellen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Zum Gedächtnis des im Sommer verstorbenen nordischen Dichters Björnstjerne Björnson veranstaltet die Direktion eine Erinnerungsfeier in Gestalt eines fünf der bedeutendsten Werke Björnsons umfassenden Zyklus. Hierzu werden Sonderabonnements für alle fünf Abende zu bedeutend ermäßigten Preisen ab Mittwoch vormittag 10 Uhr an der Tageskasse ausgegeben. Der Zyklus umfaßt folgende Dichtungen: 1. Abend „Ein Fallissement", 2. Abend „Die Neuvermählten", 3. Abend „Ueber unsere Kraft" (1. Teil), 4. Abend „Ueber unsere Kraft" (2. Teil), 5. Abend „Wenn der junge Wein blüht". Die Karten werden, auf bestimmte Plätze lautend, ohne daß ein Umtausch an der Abendkasse nötig ist, ausgegeben und kosten einschl. städt. Billettsteuer für alle fünf Abende: 1. Rang oder Orchester 13 Mk., 1. Parkett 10,50 Mk., 2. Parkett 8 Mk., Parterre 6,50 Mk., 2. Rang 5,25 Mk., 3. Rang 3,25 Mk.

*

Leipziger Kunstleben.

— **Vom Leipziger Stadttheater.** „Der Talismann", eine vieraktige Oper, deren Text mit Genehmigung Ludwig Fuldas das dramatische Märchenspiel des Dichters mit einigen Kürzungen verwendet, ist soeben vom Leipziger Stadttheater definitiv zur Uraufführung angenommen worden. Die Komponistin ist eine in Frankreich und England als Tondichterin bereits bekannte Frau, Adela Maddison, eine Schülerin Debüssys. Die Premiere wird im Laufe des November stattfinden.

Briefkasten.

„Landgraf, werde hart". Besten Dank für die freundliche Zuschrift. Die Sache ist aber schon zu alt, als daß sie noch jetzt behandelt werden könnte. Das nächste Mal gehen wir auf Ihren Wunsch, dessen Inhalt sich mit unsern Ansichten vollkommen deckt, gern ein, bitten aber, uns dann Ihren Namen, der Geheimnis der Redaktion bleibt, nennen zu wollen. Denn grundsätzlich werden anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 5. September 1910.

Aufgeboten: Der Oberlehrer Dr. phil. Albrecht Püschel, Bernburg und Elisabeth Kirchheim, Niemeyerstr. 18/19. Der Feilenschleifer Oskar Becker, Huttenstr. 5f und Luise Täubert, Glauchaerstr. 19. Der Intendantur-Assessor Hermann Mund, Königsberg und Margarete Wartze, Krukenbergstr. 2. Der Vorschlosser Otto Taubert, Dryanderstraße 21 und Lina Heidrich, Dryanderstr. 21. Der Postassistent Otto Gebigke, Köln und Frieda Brauns, Merseburgerstr. 101. Der Stanzer Max Grüneberg, Kl. Ulrichstr. 1 und Martha Schickorr, Glauchaerstraße 69.

Geboren: Dem Magistrats-Assistenten Paul Teichert, Glauchaerstraße 66, S. Johannes. Dem Buchbinder Max Dreßler, Saalberg 26, T. Elisabeth. Dem Geschirrführer Christoph Scharf, Meckelstr. 25, T. Elisabeth. Dem Kutscher Albert Naumann, Gr. Märkerstr. 17, S. Hans. Dem Bahnarbeiter Wilhelm Haft, Merseburgerstr. 161, T. Anna. Dem Schlosser Max Schejball, Kuttelhof 12, S. Werner. Dem Geschirrführer Ernst Schubert, Alter Markt 7, T. Erna. Dem Postschaffner Karl Wohlfahrt, Gr. Steinstr. 72, T. Brunhilde. Dem Pastor Karl Naucke, Langestr. 19, S. Karl. Dem Kaufmann Albert Ziebell, Wegscheiderstr. 27, S. Albert. Dem Arbeiter Otto Meinhardt, Bäckerstraße 2, S. Erich.

Gestorben: Helene Dolski, 20 J., Schmeerstr. 5. Des Hilfsschaffners Max Klinger S. totgeb., Beesenerstr. 5. Des Gärtners Eduard Eckelmann T. Frieda, 4 Mon., Kl. Ulrichstr. 27. Des Kellners Wilhelm Hellwig T. Grete, 4 Mon., Annenstr. 2. Des Arbeiters Karl Kroll S. Gustav, 1 Mon., Weingärten 21. Des Arbeiters Oskar Bandermann T. Martha, 4 Mon., Mühlberg 4. Des Gepäckträgers Gustav Berger S. Erich, 3 Mon., Bruckdorferstr. 6. Des Bergmanns Hugo Wesemann aus Riestedt S. totgeb., Klinik. Der Sekretär Ferdinand Heyne, 55 J., Dryanderstr. 34. Der landwirtschaftliche Arbeiter August Meyer, 64 J., Kanzleigasse 3. Des Arbeiters Adam Bindel S. Otto, 2 Mon., Saalberg 24.

Auswärtige Aufgebote: Der Gymnasialoberlehrer J. A. R. Poppe, Waldenburg und W. H. J. Krempler, Schkeuditz. Der Sergeant W. K. Herold, Halle und H. F. Schugk, Schweidnitz. Der Königl. Lokomotivheizer C. G. Seiferhold, Cöthen und M. E. Klein, Halle. Der Bergarbeiter J. F. Bieneck, Halle und A. M. Ohme, Dieskau. Der Schlosser K. F. O. Wetzig, Halle und M. C. Helbig, Niemegk.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 5. September 1910.

Aufgeboten: Der Arbeiter Paul Straube, Trothaerstr. 78 und Wilhelmine Schöwe, Eberstedt. Der Bauarbeiter Otto Herz, Weißenburgstr. 1 und Berta Sauer, Schulberg 20. Der Arbeiter Richard Zwarg, Torstr. 23 und Luise Sumpf, Gr. Wallstr. 5.

Geboren: Dem Geschirrführer Heinrich Thriene, Feldstr. 10, S. Kurt. Dem Straßenbahnschaffner Robert Muth, Seebenerstr. 12, T. Else. Dem Feldverwalter Friedrich Thormann S. Walter, Schäferei. Dem Maler Ernst Rosenhahn, Karlstr. 22, T. Martha.

Gestorben: Des Hilfsschaffners Friedrich Erling S. Friedrich, 2 J., Fritz-Reuterstr. 10. Der Privatmann Hermann Schade, 74 J., Geiststr. 50. Des Telegraphenarbeiters Emil Heinrich S. Arno, 4 Mon., Schillerstr. 37. Die Witwe Berta Haase geb. Loescher, 54 J., Beyschlagstraße 25. Des Gastwirts Bernhard Lasrich Ehefrau Marie geb. Goldstein aus Leipzig-Möckern, 57 J., Fleischerstr. 25. Der stud. phil. Maximilian Klingelnberg, 23 J., Weidenplan 8.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 6. September, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	761,3	10	NW 1	wolkenl.	17	8	5
Torgau²)	761,0	7	NW 1	halbb.	18	6	1
Nordhausen	762,0	9	SW 2	wolkenl.	15	7	—
Magdeburg	761,0	10	N 1	„	19	8	—
Gardelegen	761,3	7	S 1	bedeckt	17	6	—
Brocken	—	5	NW 3	„	6	4	—

¹) Nachm. Gewitter. ²) Nachm. Regenschauer.

Das Tief hat sich weiter südostwärts verlagert, ist aber wieder etwas intensiver geworden. Es veranlaßte gestern im Südosten des Bezirks noch Regenfälle und vielfach Gewitter, in den übrigen Gebietsteilen trat Aufklaren ein. Die Temperatur hat etwas zugenommen. Das Steigen des Barometers läßt auf eine weitere Annäherung des hohen Druckes schließen, so daß wir auf zeitweise wolkiges, vorwiegend trockenes, tagsüber warmes Wetter rechnen können.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 7. September: Zeitweise wolkig, vorwiegend trocken, tagsüber warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 7. September: Zeitweise heiteres, meist wolkiges bis trübes, früh kühles, am Tage mäßig warmes Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 8. September: Ziemlich trübe mit Regen, früh wärmer, am Tage Temperatur wenig verändert.

Wasserstände am 6. September:

Saale: Halle Untp. + 1,78, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,64, Grochlitz + 0,88, Bernburg Untp. + 0,74, Kalbe Obp. + 1,43, Kalbe Untp. + 0,24. — **Elbe:** Leitmeritz + 1,26, Außig + 1,66, Dresden + 0,08, Torgau + 2,38, Wittenberg + 3,03, Roßlau + 2,33, Barby + 1,69, Magdeburg + 1,09, Tangermünde + 1,25, Wittenberge + 1,08, Hohnstorf + 0,70. — **Mulde:** Düben + 0,39.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Örtliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Borwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Hallo!

Die grosse Revue!

von **Julius Freund.** Musik von **Paul Lincke.**

In Scene gesetzt vom Direktor **Fritz Steidl.**

Bad Wittekind.

Mittwoch nachmittag 4 Uhr u. abends 8 Uhr

Zwei Extra-Kur-Konzerte,

ausgeführt von der **Kapelle** des **Königl. 4. Chevauleger-Regts. (König)** aus **Augsburg.** [4035

Entree 35 Pfg. **C. Rohde.**

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 7. September, von 4—7 Uhr

Militär-Konzert,

ausgeführt von der **Kapelle des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister **Fister.**

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

Hotel Kaiser Wilhelm

Bernburgerstrasse 12/13.

Säle und Salons

für **Hochzeiten, Festessen, Vereinsfestlichkeiten** bei streng reeller Bedienung. [5089

Besitzer: **Fritz Rahne,** Hoflieferant.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [3557] **Halle a. S.**

Vor dem Gebrauch. Nach dem Gebrauch.

Solche wunderbare Wandlung bewirkt

Kola-Dultz,

die beste Gehirn- und Nervennahrung der Natur.

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn.

Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich stets munter fühlen, mit klarem Kopfe und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und Strapazen als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz. Dies ist die natürliche Nahrung für Nerven und Gehirn, die gleichzeitig das Blut verbessert und verjüngt und so, Kraft spendend, auf jedes Organ des Körpers wirkt.

Kola-Dultz

bringt Lebenslust und Schaffenskraft

sowie das Gefühl der Jugend mit seiner Tatkraft, die Erfolg und Glück verbürgen.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven stärken, jede Schwäche wird schwinden, und unter seinem Einfluß werden Sie von Kraft erfüllt sein.

Kola wird empfohlen von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt und angewendet in Krankenhäusern und Nervenfanatorien.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nerven zu kräftigen. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort **gratis und franko** ein Quantum Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gut zu tun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine wundervolle Kraft zu würdigen.

Wenn es Ihnen gefällt, können Sie mehr bestellen. Schreiben Sie aber sofort, ehe Sie es vergessen. [4949

W. Jungermann, Berlin SO. 33, Postfach 125.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.

Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.** [3988

Willy Muder, jetzt am Leipziger Turm

Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.

Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Bad Salzbrunn in Schlesien.

Oberbrunnen — Kronenquelle.

Katarrhe aller Art.

Gicht - - Zuckerkrankheit.

Neu eröffnetes Grand Hotel. :: 200 Betten.

Zentralheizung. [3884

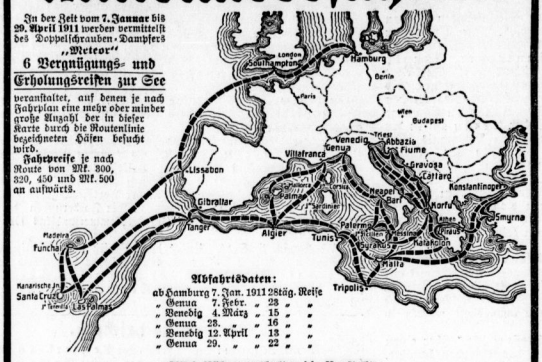
Mittelmeerfahrten

In der Zeit vom 7. Januar bis 29. April 1911 werden vermittelst des Doppelschrauben-Dampfers „Meteor"

6 Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

veranstaltet, auf denen je nach Fahrplan eine mehr oder minder große Anzahl der in dieser Karte durch die Routenlinie bezeichneten Häfen besucht wird.

Fahrpreise je nach Route von Mk. 300, 320, 450 und Mk. 500 an aufwärts.



Abfahrtsdaten:

ab Hamburg	7. Jan. 1911	28tägig.	Reise
„ Genua	7. Febr.	„ 23	„ „
„ Venedig	4. März	„ 15	„ „
„ Genua	28. „	„ 16	„ „
„ Venedig	12. April	„ 13	„ „
„ Genua	29. „	„ 22	„ „

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I.; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: **L. Heilbrun & Co.** [4038

Königstädtische zehnstufige

Privat-Mädchenschule,

Halle, Lindenstrasse 66. [3663

Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen vom August 1908. Vorsteherin: **L. Staabs.**

Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Institut

— für Schüler höherer Schulen. —

Halle a. S., Bernburgerstrasse 28 II. — Fernspr. 795.

Für **Stadtschüler** auch Teilnahme an den täglichen Arbeits- und Nachhilfestunden. [5135

Halle, Harz 13. Gegründet 1878.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt.: **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D.

Ausbildung ½ u. 1 Jahr. Beginn des Kursus im Oktober. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prospekt frei. [5252

Preussische Central-Bodencredit Akt.-Ges. Berlin.

Hypotheken-Darlehen zu günstigen Bedingungen.

O. Schindler,

General-Vertreter. — Mühlweg 20.

Telephon 1763. [5246

Geschäftsbücher jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden

liefert prompt die **Geschäftsbücherfabrik Otto Thiele**

Buchdruckerei und Verlag, Verlag der Hallischen Zeitung, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 30 Ecke Leipzigerstrasse.

Patentanwalt Eyck,

(3989

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herren-, Klubzimmer Salons-, Kontor-, Kücheneinrichtungen, Sofas Klubsessel :: Standuhren :: Teppiche :: Kleinmöbel

Goldschränke 10000 M. Garantie b. Einbruch :: **Ia. Pianos 20jähr. Garantie** ::

liefern wir an solvente Personen zu **Original**-Preisen gegen 5 % Zinsvergütung auf **Teilzahlung** nach Belieben. [3668

Da **Vertreter** demnächst in dortiger **Gegend** ist, verlange man den **kostenlosen Besuch** desselben ohne Verbindlichkeit.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.

BERLIN, Kurze-Str. 6, ab 1. Oktober 1910: Köpenicker Str. 126.

H. Sohnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. [3732 Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Kuverts, Postpapiere, Postkarten, Rechnungen, Wechsel mit Firma lief. bill. [5388 L. Keseberg, Hofgeismar, Must. fr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Jubiläums-Saison.

Gastspiel des Cölner Possen-Theaters Schmitz.

Spielleitung: **Carl Schmitz.**

Als Novität: [5385

Schwiegervater & Co.

Burleske i. 2 Akt. v. C. Schmitz.

Vorher der brill. Varieteeteil:

Prato mit seinem Miniaturzirkus

3 High Davos,

Sportakt auf Rollschuhen mit Rodelschlitten

und die übrigen Novitäten.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 7. September 1910.

Leipzig (Neues Theater): Großstadtluft.

Leipzig (Altes Theater): Der Graf von Luxemburg.

Leipzig (Schauspielhaus): Eine Frau ohne Bedeutung.

Leipzig (Neues Operetten-Theater): Ein Herbstmanöver.

Magdeburg (Stadt-Theater): Das Konzert.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik u. Theater

— Gütchenstrasse 20. —

Donnerstag, d. 8. September, abends 8 Uhr [5396

im Saale der **Thalia-Festsäle**

Opern-Abend in Kostümen.

Eintrittskarten à 1,55, 1,05 u. 0,55 Mk. in der Hofmus.-Hdlg. **Heinrich Hothan u.** im Sekretariat des Konservatoriums erhältlich.

Damen-Kopfwäsche

mit neuestem Trockenapparate. **Alfred Mey, Riebeckplatz.**

Japan-Waren

in grosser Auswahl. [4053

Curt Ehrenberg,

Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Kaiser-Panorama,

Grosse Ulrichstr. 6 I.

Eine interess. Bestelgung des

Gross-Glockner.

Flügel Görs u. Kallmann Pianos

Albert Hoffmann,

am Riebeckplatz. [5386

Westphal-Decke

Trägerlose **Hohlsteindecke** „System Westphal"

= D. R.-P. =

Feuersicher. Isolierend Schallsicher. **Nicht abtropfend.** 4032

Feldscheunenummantelung

Freitragende Wände :: ::

Eisenbetonausführungen aller Art.

Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.

Landwehrstr. 9. HALLE a. S. Landwehrstr. 9.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweiggeschäfte: **Dresden und Beuthen O.-Schl.**

Jean Sieger,

Garteningenieur,

Halle a. S.

Fernruf 2255.

Haus- und Villengärten. Parkanlagen. Obstgärten. Modernisierung besteh. Anlagen. Taxen und Gutachten. **Entwürfe** zu Gartenanlagen und Gartenbauten.

Prima Referenzen.

Schornst.-Auf.

Otto Schulze,

Königstr. 18. — Tel. 1792.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,

Halle a. S. 18, [3972

internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

7. September.

1533. Königin Elisabeth von England geboren.
1566. Nikolaus Graf Zrinyi stirbt den Heldentod.
1631. Schlacht bei Breitenfeld. Sieg Gustav Adolfs über Tilly.
1714. Ende des spanischen Erbfolgekrieges.
1812. Schlacht bei Borodinó an der Moskwa.
1830. Aufstand in Braunschweig. Erstürmung des Herzoglichen Schlosses.
1831. Der französische Dramatiker Victorien Sardou geboren.
1886. Fürst Alexander verläßt Bulgarien für immer.
1902. Der Tonkünstler Franz Wüllner gestorben.

*

Tagesspruch: Doran denkt keiner, dat vör allen tau 'ne richtige Bildung hört, dat de Kopp hell un klor, de Will stark un gaud un dat Hart warm un weik is. Fritz Reuter.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. September.

Der Fleischnotrummel in der Stadtverordneten-Versammlung.

Daß die Fleischpreise wieder in die Höhe getrieben worden sind, das ist eine nicht zu bestreitende Tatsache. Wir haben aber wiederholt — für alle Einsichtigen genug — dargetan, daß diese Preistreiberei nicht auf die schlimmen Agrarier — vor denen jeder gesinnungstüchtige Freisinnsmann drei Kreuze schlägt — und den etwaigen Viehmangel zurückzuführen ist. Wir haben ziffernmäßig nachgewiesen, daß bestimmte gangbare Viehsorten so reichlich vorhanden waren, daß die lebende Ware nicht verkauft werden konnte. Derartige Feststellungen passen natürlich nicht in den Kram der Liberalen und der mit ihnen in dieser agrarhetzerischen Arbeit an einem Strange ziehenden Sozialdemokraten. Statt ihrer richtet man einen Popanz auf, vor dem das Volk, dem der Einblick in dieses Getriebe der Demagogie nicht zu eigen ist, graulich gemacht werden soll. Es nutzt dieser Demagogie gegenüber auch nichts, daß weiter festgestellt wird, wie der Ruf nach einer Aufhebung der Grenzsperre, die zur Verhütung der Einschleppung von Viehseuchen geschaffen worden ist und durch die eine Gesundung des deutschen Viehbestandes herbeigeführt wurde, geradezu lächerlich wirkt, da zum Beispiel Oesterreich-Ungarn, das für die Viehausfuhr nach Deutschland wesentlich in Betracht käme, selbst Fleischmangel leidet. Die „Hallesche Zeitung" konnte erst in ihrer letzten Ausgabe melden, daß die ganze Bukowina verseucht ist und daß großer Fleischmangel herrscht. In den übrigen Kronländern ist es kaum besser. Von Dänemark wissen wir, daß, wenn wir die Grenze seiner Rindereinfuhr öffnen würden, lediglich tuberkulöses Vieh auf unsere Märkte kommen würde. Wie es in Rußland steht, darüber braucht man kein Wort zu verlieren, von dorther drohen nicht minder Seuchengefahren.

Das tut aber alles nichts. Die Fleischpreisteuerung, die auf die hohe Profitrate des Zwischenhandels und des Kleinverkaufs zurückzuführen ist, erscheint als ein vortreffliches Mittel zum Aufbügeln des fadenscheinig gewordenen Liberalismus, der sein Ansehen immer mehr schwinden sieht und nun alles versucht, um sich aus dieser verzwickten Lage herauszuarbeiten. Lediglich von diesem Gesichtspunkte auch ist die Eingabe einer Anzahl Stadtverordneten zu verstehen, die, wie wir bereits im letzten Stadtverordnetensitzungsbericht mitteilten, den Magistrat ersuchen, gemeinsam mit den Stadtverordneten bei der Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß die Grenzsperre für die Einfuhr von Jungvieh, Schlachtvieh und Fleisch unter Beobachtung von Sicherheitsmaßregeln gegen eine etwaige Seuchengefahr aufgehoben wird oder sonstige Erleichterungen geschaffen werden, die eine Verbilligung des Fleisches ermöglichen. Etwas Aehnliches wünschen auch die Sozialdemokraten von Magistrat und den Stadtverordneten. Ganz abgesehen davon, daß nach unserer Auffassung eine solche Stellungnahme der städtischen Körperschaften über ihre gesetzlichen Befugnisse hinausgehen würde, so daß wir wenigstens vom Magistrat sicher glauben, daß er solche Popularitätshascherei nicht mitmachen wird, wie sie ihm diese Anträge nahelegen — so hätte doch den beiden Anträgen wenigstens eine ausführliche Begründung beigegeben werden müssen, wenn sie für gewissenhaft wägende Stadtverordnete diskutabel sein sollen. Aber kein Wort der Begründung, und wir sind auch sicher, daß in der nächsten Stadtverordnetensitzung, die hiermit befaßt werden wird, die Erörterung sich in allgemeinen Ausführungen bewegen wird. Damit aber rechtfertigt man nicht die ungeheure Verantwortung, die man sich mit der Stellung solcher Anträge aufladet, eine Verantwortung, die es ruhig zulassen will, daß unsere ganze deutsche Viehzucht durch die Seuchengefahr dem Untergange entgegengeführt wird.

Denn wie denkt man sich denn die Beobachtung von Sicherheitsmaßregeln? Glaubt man, diese kosten nichts? Diese Sicherheitsmaßnahmen würden so kostspielig werden durch Anlage von Schlachthäusern an den Grenzen, durch Bereitstellung von Untersuchungspersonal und durch ständige Ueberwachung des Viehverkehrs im Inlande selbst, daß jedenfalls die Fleischpreise noch viel mehr in die Höhe gehen würden. Ganz zu schweigen davon, daß es noch gar nicht sicher ist, daß viel einwandfreies Vieh eingeführt werden kann. Das kommt aber davon, wenn man unlogischerweise die Wirkung mit der Ursache verwechselt. Neugierig aber sind wir, wie die Anträge ihre einwandfreie Begründung erhalten werden.

Geheimer Baurat Schneider †.

Am Montag mittag ist in Bern bei einer Operation der Königliche Geheime Baurat und Vorsteher des Militärbauamtes Hermann Schneider im Alter von 63 Jahren verstorben. Er wurde am 5. April 1847 geboren. Seine Ernennung zum Regierungsbaumeister in Halle erfolgte im Jahre 1874, Bauinspektor wurde er 1879 und im Jahre 1889 Baurat. 1903 wurde er zum Geheimen Baurat ernannt. Der Verstorbene, dessen hervorragende Verdienste durch Verleihung preußischer und bundesstaatlicher Orden anerkannt wurden, war auch ein Mitkämpfer im Feldzuge gegen Frankreich. Hier wurde seine Tapferkeit durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse belohnt. In der Schlacht bei Gravelotte wurde er durch einen Schuß ins Auge schwer blessiert. Er hat seitdem Zeit seines Lebens eine Kompresse über dem verletzten Auge tragen müssen. Geheimrat Schneider erfreute sich nicht nur bei seinen Beamten, sondern auch in weiten Kreisen der Bürgerschaft großer Wertschätzung und Beliebtheit, sodaß sein Heimgang eine tiefe Lücke reißt. Er ruhe in Frieden!

Wie die Leipziger Ortskrankenkasse über die freie Arztwahl urteilt.

In Halle ist die Frage, ob freie Arztwahl oder angestellte Aerzte, noch immer nicht geklärt. Die Ortskrankenkassen, die sich auf den Standpunkt stellen, daß ihre Mitglieder sich auf eine bestimmte Anzahl fest angestellter Aerzte zu beschränken haben, statt es ihnen zu überlassen, zu welchem Arzte sie Vertrauen haben und welchen sie also aufsuchen wollen — diese Ortskrankenkassen haben mit ihren bisherigen Bemühungen, die hiesigen Aerzte auszuschalten und an deren Stelle „arbeitswillige" anzustellende Aerzte zu erhalten — also auch so eine Art Streikbrechersystem einzuführen, wie es bei den Arbeitern so sehr verurteilt wird — bisher wenig Erfolg gehabt. Gegenüber der Stellungnahme der Hallescher Ortskrankenkassen nun ist es von großem Interesse, zu sehen, wie sich die Leipziger Ortskrankenkasse, die mit ihren 180 000 Pflichtmitgliedern zu den größten Kassen gehört und zudem die Familienversicherung schon lange durchgeführt hat, zur Arztfrage ausspricht. Der Vorstand der Leipziger Ortskrankenkasse hat in Nr. 168 der „Leipziger Volkszeitung" vom 23. Juli 1910 eine Erklärung veröffentlicht, die eine wichtige Urkunde über die freie Arztwahl in einer Großstadt bei einer großen Kasse ist, um so wirkungsvoller, als sie von einer Kasse ausgeht, die ursprünglich der freien Arztwahl den größten Widerstand entgegengesetzt hatte. Die Erklärung lautet u. a.:

„Mit Ende des Jahres 1910 läuft der von der Kreishauptmannschaft Leipzig während des großen Leipziger Aerztekonflikts im Jahre 1904 dekretierte allgemeine Arztvertrag ab. Die Kreishauptmannschaft, die damals auf Grund des § 56 a des Krankenversicherungsgesetzes für die Ortskrankenkasse handelte, hatte den Aerzten von Leipzig und Umgegend durch diesen Vertrag nicht nur die freie Arztwahl bis zur Gesamtzahl von 375 Kassenärzten, sondern auch ein Pauschalhonorar zugestanden, das bei Wiedereinführung der vorübergehend aufgehobenen freien ärztlichen Behandlung der Familienangehörigen nach 7,50 Mk. pro Jahr und Kopf der versicherten Kassenmitglieder berechnet werden sollte. Die letztere Bestimmung hat jedoch nie praktische Anwendung gefunden, weil die Ortskrankenkasse die Wiedereinführung der freien ärztlichen Behandlung der Familienangehörigen von einer vorausgehenden Ermäßigung des genannten ärztlichen Pauschalhonorarsatzes abhängig machte. Diese Ermäßigung auf 6,50 Mk. pro Jahr und Kopf des versicherten Mitgliedes wurde durch eine zwischen der Ortskrankenkasse und den ärztlichen Bezirksvereinen unmittelbar vereinbarte Vertragsänderung ab 2. Mai 1905 herbeigeführt. Damit trat erst der tatsächliche Friedensschluß im Leipziger Aerztekonflikt ein, gegen den übrigens nicht nur ein früheres Vorstandsmitglied der Leipziger Ortskrankenkasse, sondern insbesondere auch der Leiter des Verbandes Deutscher Ortskrankenkassen wesentliche Bedenken erhoben hatten. Die Generalversammlung der Leipziger Ortskrankenkasse stimmte jedoch mit an Einstimmigkeit grenzender Mehrheit dem Friedensschlusse zu. Und sie hat das nicht zu bereuen gehabt. Der als Kampfmittel 1904 ins Leben gerufene Sanitätsverein war ein unzureichender Notbehelf für die von der Kasse zeitweise aufgehobene freie ärztliche Behandlung der Familienangehörigen geblieben, die soziale Bedeutung der statutarischen Wiedereinführung der letzteren konnte deshalb auch von keiner Seite bestritten werden, und die Kasse blieb, auch unter Beibehaltung der 3½prozentigen Beiträge, bisher in der Lage, nicht nur alle ihre Verpflichtungen zu erfüllen, sondern seit dem Friedensschluß auch ihren Reservefonds noch um insgesamt rund 1 Million Mark zu stärken. Die sonst mit dem System der freien Arztwahl verbundenen und von zahlreichen auswärtigen Kassen lebhaft beklagten Kassenschädigungen durch Ueberarztung, zu hohe Arzneibelastung und zuweitgehende Willfährigkeit im Krankschreiben wurden in Leipzig durch die vertragsmäßige, von der eingesetzten ärztlichen Vertrauenskommission ausgeübte Kontrolle der einzelnen Kassenärzte vermieden. Auch im übrigen haben sich zwischen der Ortskrankenkasse und der Aerzteschaft nach den 1904 beiderseits gebrachten gewaltigen Kriegsopfern und dem schließlich auf beiden Seiten fühlbar gewordenen Friedensbedürfnis Beziehungen herausgebildet, die mindestens als für beide Vertragsparteien erträglich bezeichnet werden dürfen. Das „Geheimnis" dieser Verständigung liegt lediglich in der gegenseitigen Achtung der vertragsmäßig gegebenen Kompetenzen.

Mit dem Näherrücken des Termins, an welchem der gegenwärtige allgemeine Arztvertrag abläuft, sah sich der Kassenvorstand vor die Aufgabe gestellt, den Mitgliedern auch fernerhin ausreichende ärztliche Hilfe zu sichern. Nach den Erfahrungen des Konfliktsjahres 1904 und den seither unter dem bestehenden Arztsystem gewonnenen Ergebnissen war es selbstverständlich, daß der Kassenvorstand zunächst eine weitere Verlängerung des jetzigen Vertrages unter annehmbaren Bedingungen zu erreichen trachten mußte. Das ist für die nächsten sechs Jahre gelungen. Wenn auch der neue Vertrag noch nicht in allen Einzelheiten formuliert und vollzogen ist, so ist doch über die eigentliche Vertragsbasis zwischen den beiden Parteien ein Einverständnis erzielt und von den ärztlichen Bezirksvereinen Leipzig-Stadt und -Land hierzu bereits Zustimmung erteilt worden. Es fehlt nur noch an der Zustimmung der Generalversammlung der Ortskrankenkasse, die aber hoffentlich in der für den 12. August d. Js. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung ebenfalls ausgesprochen werden wird." — Ist inzwischen geschehen. Die Red.

Die Gegnerschaft gegen die gesetzliche Festlegung der freien Arztwahl überhebt objektive Beurteiler nicht der Pflicht der Gewissenhaftigkeit, die bisher unter dem System der vertraglichen freien Arztwahl gewonnenen Ergebnisse sachlich und ohne Voreingenommenheit zu würdigen, gleichviel ob eine solche Würdigung den Gegnern der freien Arztwahl à tout prix nun angenehm ist oder nicht. Es verträgt sich auch nicht mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit, solche Betrachtungen lediglich im stillen Kämmerlein anzustellen, zumal wenn solche Ergebnisse im großen Umfange von großen Kassen, in diesem Falle von einer Kasse gewonnen werden, die gegenwärtig mehr als 180 000 Mitglieder exklusive der Familienangehörigen umfaßt. Es wäre einfach eine Pflichtversäumnis einer solchen Kasse, das von ihr gewonnene und für die Beurteilung der ganzen Arztfrage zweifellos nicht unwichtige Material der Oeffentlichkeit vorzuenthalten. Aus diesem Pflichtgefühl heraus und gestützt auf die in Leipzig gewonnenen Ergebnisse haben Leipziger Kassenvertreter wiederholt auf Kassentagungen, zuletzt in Regensburg, ihrer Ueberzeugung dahin Ausdruck gegeben, daß die vertragliche freie Arztwahl, der als Korrelat eine sachgemäße Kontrolle der einzelnen behandelnden Aerzte zur Seite steht, sehr wohl in Einklang gebracht werden kann mit den Finanzinteressen der Krankenkassen!"

— **Die Garnison im Manöver.** Unsere Garnison ist von übermorgen, Donnerstag, ab völlig verwaist, denn nachdem sich die 75er bereits seit ungefähr vierzehn Tagen im Manöver befinden, begeben sich jetzt auch die 36er in das Manövergelände. Damit ist der letzte Dienstabschnitt des demnächst zur Entlassung kommenden ältesten Jahrganges unserer Vaterlandsverteidiger herangekommen, und diese werden es sich nicht nehmen lassen, im Verein mit ihren jüngeren Kameraden zu zeigen, daß sie gutdisziplinierte Soldaten sind, die in der Kaserne sowohl wie im Manöver ihre Pflicht tun. Sind es auch saure Wochen, die das Manöver für Offiziere und Mannschaften mit sich bringt, so bleibt es bei allen doch in angenehmer Erinnerung, denn der Dienst erfährt im Manöver mancherlei Abwechselung. Zumal die Erinnerungen an Biwak und Einquartierung sind bei vielen Soldaten unauslöschlich. Der Abschied manchen Füsiliers von der Liebsten vor dem Abmarsch ins Manöver dürfte auch in diesem Jahre wieder nicht leicht werden, und sicherlich werden es sich die Minnas, Augusten, Zetten usw. nicht nehmen lassen, bei dem Abmarsch der Truppen zur Stelle zu sein, um ihrem Füsilier noch einmal ins Auge zu schauen und ihm die Hand zu drücken. Das Regiment 36 begibt sich zunächst in die Gegend von Neuhaldensleben, um vom 9. bis 12. September in den Kreisen Wolmirstedt und Neuhaldensleben Brigademanöver abzuhalten und sich dann gemeinschaftlich mit dem Infanterie-Regiment Nr. 93 mit der 16. Infanteriebrigade zu den Manövern der 8. Division zu vereinigen, die von 13. bis 17. September in den Kreisen Wolmirstedt, Neuhaldensleben, Oschersleben, Wanzleben und Magdeburg (Stadt) abgehalten werden. Vom 19. bis 21. September sind unsere 36er in der Umgegend von Magdeburg, wo sie im gesamten vierten Armeekorps mit manövrieren. Am 21. bezw. 22. September wird das Regiment hier wieder zurückerwartet. — Unsere 75er machen das Manöver, nachdem das Regiment mit dem Artillerie-Regiment Nr. 74 vom 3. bis 6. September Brigadeübungen bei Wanzleben ausgeführt hat, bei der 16. Infanteriebrigade mit. In der Garnison trifft das Regiment Nr. 75 am 27. September wieder ein. Wir wünschen unseren beiden braven Regimentern vor allem gutes Wetter im Manöver und glückliche Heimkehr.

— **Unsere 75er im Manöver.** Einen pietätvollen Akt begingen die Offiziere der in Dreileben im Quartier stehenden 3. Batterie Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75, indem sie zu dem am 1. d. Mts. stattgefundenen Begräbnisse des Veteranen Schuhmachermeisters Christian Naumann, der als Artillerist die Kriege 1866 und 1870/71 mitgemacht hat, eine Abteilung ihrer Batterie unter Führung eines Offiziers als Gefolge abordneten.

— **Der Hauptausschuß für das neunte Kreisturnfest des Turnkreises XIII** (Thüringen) Halle trat nach längerer Pause wieder in „Müllers Hotel" zu einer Sitzung zusammen. Der Kassenwart des Hauptausschusses gab eine vorläufige Abrechnung über Einnahmen und

Verlobte
sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen
Ausstellung
fertig eingerichteter Wohnräume
eingeladen.
Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.
Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen. [4037
Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.,** Grosse Steinstrasse 79.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0005

Ausgaben des Kreisturnfestes. Danach hat der Etat die stattliche Höhe von etwa 57 000 Mk. erreicht, etwa 6000 Mk. mehr, als vorhem festgestellt wurde. Dies liegt in den Anschaffungen, die erforderlich waren, um den behördlichen Vorschriften zu genügen, dann aber auch in den Witterungsverhältnissen, unter denen das Fest sehr zu leiden hatte. Eine endgültige Abrechnung, geprüft von Revisoren, kann erst Mitte November erfolgen. Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den einen oder den anderen Ausschuß zu haben vermeinen, mögen diese nunmehr schleunigst dem Kassenwart, Herrn Prokuristen Franz Meyer, Nannischestr. 17, anmelden, andernfalls solche nicht anerkannt werden. Die letzte Nummer der Festzeitung wird nunmehr erscheinen und u. a. die vollständige Siegerliste, die jetzt erst im Kreisblatt erschienen ist, bringen. Der Hauptausschuß schließt sich dem im Kreisturnblatt bekanntgegebenen und gestern bereits von uns veröffentlichten Danke des Kreisturnrates an und sprach seinerseits den Behörden, Korporationen Vereinen und Privaten ausrichtigen Dank ab. Man hofft, daß die Abrechnung ohne Defizit abschließen wird. Geplant wird, in Kürze einen geselligen Abend der Mitglieder sämtlicher Ausschüsse abzuhalten, das Weitere ist dem engeren Vorstand übertragen worden.

— **Brigadeverein ehemal. Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66** zu Halle a. S. und Umgegend. Die nächste Monatsversammlung findet am 8. d. Mts. pünktlich 9 Uhr abends im Restaurant „Franziskanerhalle", Große Märkerstraße, statt. Ehemalige Angehörige der Infant.-Regt. 26 und 66 und solche, die bei diesen Regimentern geübt haben und dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

— **Der Lehrerverein der Umgegend von Halle a. S.** stellt am Sonnabend, den 10. September, 2½ Uhr nachmittags im „Schultheiß" zu Halle, Positz. 5, eine Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Vortrag des Herrn Lehrers Koch in Holleben: „Ueber die Arbeitsschule"; 2. Vorstandswahl; 3. Verschiedenes.

— **Arbeitsjubiläum.** Der bei der Firma Weise u. Monski beschäftigte Schlosser Karl Schmidt konnte am gestrigen Montag auf eine 25jährige Tätigkeit in dieser Firma zurückblicken.

— **Kinderfest der Weise u. Monskischen Wandervögel.** Am verflossenen Freitag hat der vor einigen Jahren gegründete Verein der Weise u. Monskischen Wandervögel, welcher sich aus den Fabriklehrlingen und den unerwachsenen Söhnen der Dreher und Schlosser usw. der Firma Weise u. Monski zusammensetzt, ein Kinderfest veranstaltet und die Feier seines Stiftungsfestes mit der des Sedantages vereinigt. Ungefähr 80 Wandervögel, mit Rucksäcken ausgerüstet, die Speise und Trank enthielten, wanderten in Begleitung einiger Beamten und ihrer sonntäglichen Führer Dauer und Pfennig in Gottes freie Natur hinaus. Unter Trommelschlag und Gesang marschierte die jugendliche Schar bei herrlichem Wetter nach der Elsteraue. In der Nähe der Elstermündung wurde im „schönsten Wiesengrunde" das Vespermahl eingenommen. Dann ging es in höchst vergnügter, festlicher Stimmung, gestärkt durch die herrlichen Natureindrücke und durch den Aufenthalt in staubfreier, würziger Luft, auf dem „Eisenwege" zurück zur lieben Vaterstadt. Jetzt begann das eigentliche Fest für die Kinder. In Brunnerts Bellevue wurden die von der Festwanderung durstig gewordenen Kinder mit Speise und Trank erfrischt. Auch die Eltern hatten sich eingefunden, um ihre Kinder im Empfang zu nehmen und sich noch einige Stunden mit ihnen zu vergnügen. Zwei Lustballons wurden unter großem Jubel aufgelassen. Auch erhielt jeder Wandervogel ein kleines Geschenk zum Andenken. Durch Lieder und Ansprachen wurde die Feststimmung und Freude erhöht, bis ein Umzug mit Stocklaternen um ½10 Uhr das schöne Fest beendete.

— **Die Sedan-Nachfeier,** die am gestrigen Montag auf dem Festplatze stattfand, hatte am Nachmittag bei recht gutem Wetter wieder eine Menge Besucher angelockt. Leider fand die Freude gegen Abend eine jähe Unterbrechung durch einen Regenguß, der mit großer Gewalt herniederrauschte und die Besucher des Platzes zwang, das schützende Obdach aufzusuchen, um dann bei dem stark abgekühlten Wetter schließlich den Festplatz zu verlassen. So war denn auch am Abend leider „nicht viel los" auf dem mit so vieler Sorgfalt hergerichteten Festplatze.

‡ **36. Hauptversammlung des Stenographenbundes Stolze-Schrey.** In Halberstadt fand am 3. und 4. cr. unter Vorsitz des Prof. Dr. Claus-Magdeburg die 36. Hauptversammlung des Stenographenbundes Sachsen-Anhalt (Stolze-Schrey) statt. Nach dem in der Vertreterstimme erstatteten Jahresberichte bestanden am 30. Juni 1909 im Bundesgebiete 132 Vereine mit 5564 Mitgliedern und 6010 Unterrichteten. Die Mitgliederzahl stieg im Berichtsjahre um 618; sie betrug am 1. Juli 6172. In der Frage der Schaffung eines deutschen Einheitssystems wurde folgende Entschließung angenommen: „Die in Halberstadt tagende 36. Hauptversammlung des Stenographenbundes Sachsen-Anhalt begrüßt mit Freuden die in letzter Zeit seitens der staatlichen Behörden erfolgte Förderung der Vorarbeiten zur Schaffung eines deutschen Einheitssystems. Sie erklärt sich mit der bisherigen Arbeit des Verbandsvorstandes, insbesondere seines Vorsitzenden Max Bäcker, in der Einigungsfrage rückhaltslos einverstanden und erwartet, daß die Vertreter des Verbandes auch bei den weiteren Einigungsverhandlungen gegenüber allen entgegengesetzten Anstrengungen den Gedanken des stenographischen Fortschrittes, wie ihn die Schule Stolze-Schrey jederzeit vertreten hat, zur Anerkennung und zum Siege führen werden." Zum Vorort wurde Magdeburg wiedergewählt, zum 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Claus, zum 2. Vorsitzenden Lehrer Boer, zum Schriftführer Abteilungsvorsteher Germer, zum Kassierer Kaufmann Kracht, sämtlich in Magdeburg, zum Statistiker Lehrer Schwarz-Cöthen, zum Korrektor der Bundespreisarbeiten Reinelt-Magdeburg. Verbandsvertreter wurden Prof. Dr. Claus-Magdeburg, Drüsedau-Salzwedel, Stark-Magdeburg, Prof. Dr. Schwarze-Wittenberg, Allner-Ballenstedt, Boer-Magdeburg, Meyns-Oschersleben und Heinig-Naumburg. Als Ort für die nächste Bundes-Hauptversammlung wurde Bernburg in Aussicht genommen. Sonntag früh fand im großen Stadtparksaale das öffentliche Wettschreiben statt, an welchem über 400 Bundesangehörige teilnahmen. Die Festversammlung hörte nach inhaltreichen Begrüßungen der Herren Oberbürgermeister Dr. Gerhardt und Superintendent Dr. Hermes einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Prof. Dr. Schwarze-Wittenberg über „Die Anforderungen, die Schule und Leben an ein stenographisches Einheitssystem stellen müssen". Festmahl, Besichtigungen und Ausflüge in die Umgegend bildeten die Fortsetzung der abwechselungsreichen Tagung. Gelegentlich des Festballes am Abend wurde das Resultat des Bundeswettschreibens verkündet. Es stellt sich u. a. wie folgt: I. 270—300 Silben pro Minute: Hartmann-Halle; II. 240—270 Silben: Paul Pottel-Halle; lobende Anerkennung: Bärwald-Halle; IV. 180—210 Silben: Voigt-Halle; V. 150—180 Silben: Schurig-Halle-Trotha, Körner-Halle, König-Halle; VI. 120—150 Silben: lobende Anerkennung: Rößler-Halle; VII. 100—120 Silben: Ida Störmer-Halle. In der Abteilung 80—100 Silben erzielten aus Halle einen Preis: Herr Rohnstein und eine lobende Anerkennung Frl. Oelsner. Im Wettlesen erzielte auch Pottel-Halle mit 539 Silben pro Minute einen Preis.

— **In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung** am gestrigen Montag wurde beschlossen, den Steuerrebber Ernst Pauche seinem Antrage gemäß vom 1. November 1910 ab unter Gewährung der ihm zustehenden Pension von 1884 Mk jährlich in den Ruhestand zu versetzen. Ferner wurde ein Magistratsantrag genehmigt, wonach das Witwengeld der Frau Oberlehrer Prof. Dr. Herrmann auf 1938 Mark festzusetzen ist, sodaß die Stadt nach Abzug des Beitrages der Elementarlehrer-Witwen- und Waisenkasse jährlich 1688 Mk. zu zahlen hat. Zum Vorsteher des 18. Armenbezirks wurde der Kaufmann E. Weise und an dessen Stelle der Rentier Schmidt zum Armenpfleger gewählt. Zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 25. Armenbezirks wurde der Armenpfleger Chriss. Brenner und zum Armenpfleger der Drogist Wilhelm Höschel gewählt. Zum Vorsteher des 28. Armenbezirks wurde der Schulgärtner Heinr. Pape und zum Vorsteher-Stellvertreter der Armenpfleger Reinh. Schwalbe gewählt. Zum Vorsteher der 12. Armenbezirkskommission wurde der Mittelschullehrer Rosenbaum und zum Armenpfleger der Schneidermeister Hermann Schmidt gewählt.

— **Der letzte diesjährige Sonntags-Sonderzug nach Halberstadt am 11. September** soll vom Harzklub-Zweigverein Halle zu einem zweiten gemeinsamen Ausflug in sein spezielles Arbeitsgebiet benutzt werden, der wie folgt geplant ist: Mit Sonderzug früh sechs Uhr nach Halberstadt (3,30 Mk.) von dort weiter mit Sonntagsfahrkarte Harzburg—Goslar (2,05 Mk.), nach Harzburg. Hier Beginn der Fußwanderung über den Breiten Berg, das Ahrendsberger Forsthaus, auf dem herrlichen Hallischen Wege nach Romkerhalle und weiter durch das Okertal über die Hallesche Höhe nach Goslar, von wo die Rückreise angetreten werden soll. — Die Fahrkarten löst jeder Teilnehmer selbst.

— **Heidevereln.** Laut Beschluß der diesjährigen Hauptversammlung sollen im Herbst zwei gemeinschaftliche Ausflüge nach der Heide veranstaltet werden. Zum ersten, am Sonnabend, den 10. d. Mts. stattfindenden Ausfluge versammeln sich die Mitglieder mit ihren Gästen nachmittags 3 Uhr an der Treppe der Crölwitzer Brücke, wandern durch die Heide und treffen ½5 Uhr im „Waldkater" ein, wo der Saal bis nachts 12 Uhr für den Heideverein reserviert ist. Im „Waldkater" finden Konzert der Görlachschen Musikkapelle, Gesangsvorträge des gemischten Chores vom Heideverein, Theater und Tanz statt. Eintrittskarten zum Saal werden von 5 Uhr an im „Waldkater" vom Vergnügungswart Herrn Lehrer Hemprich gegen Vorzeigung der diesjährigen Mitgliedskarte verabfolgt.

— **„Zehn Mädchen und kein Mann",** die melodiöse Operette von Suppé, die außer den Akten aus „Orpheus" und „Tannhäuser" vom Bruno Heydrichschen Konservatorium am Donnerstag, den 8. d. M., in den „Thaliasälen" zur Aufführung gelangt, liegt einer Neubearbeitung des Herrn Direktors Heydrich zugrunde; besonders die Rolle des Schönhahn hat eine musikalische Umgestaltung erfahren, außerdem ist eine vollständige Ueberarbeitung des ganzen gesanglichen Teiles vorgenommen. Es werden auch einige sonst gestrichene Nummern zur Vorführung gebracht. In der Szene aus „Tannhäuser" tritt Fräulein Lucie Fiebiger als Elisabeth vor ihrem Neuengagement als erste jugendliche dramatische Sängerin nach Münster hier zum letzten Male auf. Billetts sind in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan und im Sekretariat des Konservatoriums erhältlich. Siehe Anzeige.

— **Kaiser-Panorama** (Gr. Ulrichstr. 61). Eine interessante Hochtour nach dem Groß-Glockner wird in dieser Woche unternommen; dieselbe führt von Heiligenblut aus durch das Möllthal zum Franz Josephshaus auf der Pasterze. Der Hofmannsweg führt uns zur Erzherzog-Johann-Hütte, die einen prächtigen Rundblick gewährt; schließlich wird das Kaiserkreuz auf dem Gipfel des Groß-Glockner erreicht. Der Abstieg erfolgt über den Klein-Glockner, die Stühlhütte zum Köhnigtal. Nächste Woche: die Schweiz, Luzern, Rigi, Gotthardbahn.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr finden zwei Extra-Kurkonzerte statt, in denen die Kapelle des Königl. 4. Chevauleger-Regiments (König) aus Augsburg spielen wird. Näheres im Anzeigenteil.

— **Saalschloßbrauerei.** Das morgen, Mittwoch, stattfindende Konzert beginnt nachmittags 4 Uhr und wird ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Fister.

— **Kinderfest im Zoo.** Das Wetter wollte gestern der Veranstaltung gar nicht recht hold sein, häßlich blies der Wind aus der Regenecke und der Schaustellungsplatz, auf dem sich das Treiben abwickeln sollte, drohte nach einem nachmaligen Regen gänzlich unganghar zu werden, so durchweicht war der Boden. Gegen Mittag klärte sich der Himmel aber auf und die lang vermißte Sonne sandte wieder ihre wärmenden Strahlen hernieder. In stattlicher Anzahl erschienen denn auch die Kleinen mit ihren Eltern — in diesem Falle mag die Umkehrung gestattet sein —, um den mit sehnsüchtiger Spannung erwarteten Dingen ihr ganzes Interesse zu widmen. Hei, wie kräftig stimmten sie alle ein in das „Ja!", als Kasperle fragte: „Seid ihr alle da?" Und noch zweimal wiederholte Kasperle seine Frage, und noch zweimal schrien die Kleinen begeistert: Ja! Und dann fing Kasperle an zu erzählen und machte viele schöne Späße, bis zum Schrecken aller der gestrenge Polizist kam und mit Donnerstimme Kasperle verhaften wollte. Der hat ihn aber weidlich durchgeprügelt. Alles klatschte, Kasperle war der Held. Die zuschauenden Erwachsenen hatten herzliche Freude an der Fröhlichkeit der Kleinen. Beim Wurstschnappen gab's verzweifelte Sprünge und unglaubliche Grimassen. Die Reittiere fanden fleißigen Zuspruch, beinahe noch mehr aber der kleine Kutschwagen, welcher gestern zum ersten Mal mit auf dem Platze war. Die Tombola war stetig im Betrieb; die Gewinne haben so manches Kinderherz hochbeglückt. Leider setzte allzu früh ein starker Gewitterregen ein, der die ganze Teilnehmerschar vom Platze verjagte. — Vielfachen Anregungen zufolge und mit Rücksicht darauf, daß infolge der Mißgunst des Wetters die Beteiligung nicht so war, wie es der Sache würdig gewesen wäre, ist für nächsten Donnerstag, den 8. d. Mts., eine Wiederholung des Kinderfestes angesetzt.

— **Fußballsport.** H. F. „Hohenzollern" I weilte am vergangenen Sonntag in Braunschweig, um der dortigen berühmten „Eintracht" I ein Wettspiel zu liefern. Das von beiden Parteien erstklassig gelieferte Spiel endete mit dem knappen Siege von 3:2 für Braunschweig. — Am vergangenen Sonntage konnte unser Gaumeister „Wacker"-Halle über den Elbmeister „Cricket-Viktoria"-Magdeburg mit 3:2 triumphieren. Mit nächstem Sonntage beginnen die Verbandsspiele um die Meisterschaft im Saalegau für 1911/1912, und für unseren „Wacker" gilt es den Titel zu verteidigen. Als erste Gegner treten sich am Sonntag „Britannia" und „Wacker" auf dem „Wacker"-Platze, äußere Dessauerstraße („Sanssoucie"), gegenüber. — Ferner bringt der kommende Sonntag in dem Zusammentreffen unserer „96er" mit der Berliner „Minerva" bereits ein zweites erstklassiges Spiel auf dem neueröffneten Sportplatz am Zoo.

— **Falsches Gerücht.** In der Stadt hatte sich das Gerücht verbreitet, daß das junge Mädchen, das beim Zuxnerfestaufzuge auf dem Festwagen der Liedertafel „Männerchor" die Lorelei darstellte, infolge einer Erkältung schwer erkrankt und gestorben sei. Wie gestern abend in der Sitzung des Hauptausschusses für das neunte Kreisturnfest mitgeteilt werden konnte, ist an dem Gerücht nur das eine wahr, daß die betr. Dame infolge einer Armverletzung längere Zeit krank gewesen ist. Sie ist jetzt aber wieder vollständig hergestellt.

— **Eine widerliche Familienszene** spielte sich gestern, Montag, vormittags in und vor einem Hause der Gerberstraße ab. Ein von seiner Frau getrennt lebender Mann wollte Wirtschaftsgegenstände holen. Zu diesem Behufe hatte er zwei gute Freunde bestellt, die mit einem Handwagen erschienen waren. Da die Frau gutwillig ihre Wohnung nicht öffnete, stieg der Mann von der Straße aus durch das offene Parterrefenster in die Wohnung und warf nun allerhand Bettzäuke auf die Straße. Die herbeigerufene Polizei trennte die Streitenden.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern, Montag, gegen 8½ Uhr abends zur Beseitigung eines kleinen Stubenbrandes nach Charlottenstraße 19 gerufen. Die Wehr kehrte nach kurzer Tätigkeit wieder ins Depot zurück.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 5. September 1910 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Nußpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3962 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Kurorte und Reisen.

|| Bad Salzbrunn. Das am 28. August in Bad Salzbrunn abgehaltene Festkonzert des Hochwald-Sängergaues wurde von über 700 Sängern mit durschlagendem Erfolge in der „Elisenhalle" ausgeführt. Vom 1. September ab wird nur die halbe Kurtaxe erhoben, obgleich sämtliche Kur- und Badeeinrichtungen noch in vollem Betriebe erhalten bleiben, und auch das Vergnügungsprogramm keine Aenderung erfährt. Das Theater schließt am 18. September seine Pforten. Die Zahl der Kurgäste mit Begleitung beträgt bis zum 31. August 8981 Personen, die Zahl der Durchreisenden 8275 Personen, zusammen 17 206 Personen, außerdem 65 626 Tagesbesucher.

:/: Die Kursiste von Großtabarz im Thüringer Walde vom 1. September weist einen Besuch von 5634 Kurgästen nach.

= Salzbad und Inhalatorium Salzungen (Thüringen). Bis zum 2. cr. sind 4456 Personen zur Kur eingetroffen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 4 000 000 Pesetas neue Inhaberaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1911, 8000 Stück à 500 Pesetas, Nr. 18 001—26 000 der Compañia Barcelonesa de Electricidad Sociedad anonima española (Barceloneser Elektrizitäts-Gesellschaft, spanische Aktiengesellschaft) in Barcelona.

‡ **Magdeburger Bankverein.** Entgegen anders lautenden Meldungen weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß der Magdeburger Bankverein pro 1909 4½% Dividende ausgeschüttet hat.

—y. **Hildebrandsche Mühlenwerke, Aktiengesellschaft** zu Bölberg bei Halle a. S. Der Kurs der Aktien ging an der gestrigen Börse um 3¼ Proz. zurück. Wie das „L. K." erfährt, dürfte in der in nächster Zeit stattfindenden Bilanzsitzung die Dividende mit 7 bis 8 Proz. in Vorschlag gebracht werden gegen 12 Proz. im Vorjahre.

—y. **Kalisyndikat.** Wie verlautet, sind die Vertreter amerikanischer Düngerinteressenten (Independent, Armour und Nordtrust), unter ihnen Robert Bradley, von New-York nach Europa abgereist. Die Herren werden am 15. September in Berlin eintreffen, und zwar zu Verhandlungen, von denen eine Verständigung mit dem Kalisyndikat erwartet wird.

—y. **Zuckerraffinerie Brunonia-Braunschweig.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Auflösung der Gesellschaft zum 1. Januar 1911.

W. **Aus der Zuckerindustrie.** Wir erfahren aus Petersburg: Auf Anordnung des Finanzministers wird vom 23. September dieses Jahres ab der Import weißen Sandzuckers nach Rußland zu herabgesetztem Zoll eingestellt. Die Durchfuhrerlaubnis für Zuckertransporte, welche nach dem 23. September ankommen, wird in jedem einzelnen Falle vom Finanzminister entschieden unter Vorweisung unzweifelhafter Beweise, daß die Zuckerlieferungsabkommen vor der Veröffentlichung obengenannter Bestimmung abgeschlossen waren, und wenn das Gesamtquantum des durch das betreffende Zollamt einzuführenden Zuckers die für letzteres festgesetzte Menge nicht übersteigt.

—y. **Bergschloß-Aktien-Brauerei Magdeburg** zu Neuhaldensleben. Wie mitgeteilt wird, beabsichtigt die Bergschloß-Aktien-Brauerei Magdeburg in Neuhaldensleben für dieses Jahr eine Dividende von 2% zur Verteilung zu bringen. Die Aktien der Brauerei waren im letzten Jahre dividendenlos geblieben.

—y. **Elektrizitätswerk Crottorf, Akt.-Ges.** In der ordentlichen Generalversammlung wurde die Ausschüttung einer Dividende von 5½% beschlossen. An Stelle der ausgeschiedenen Liquidatoren des Helios wurden Fabrikbesitzer Osterloh in Oschersleben und Bankier Walter Lindemann in Halberstadt in den Aufsichtsrat gewählt.

—y. **F. Thörls, Vereinigte Harburger Oelfabriken, Aktiengesellschaft,** in Harburg. In der Generalversammlung wurden sämtliche Vorschläge der Verwaltung genehmigt und die Dividende auf 22 (i. Vorj. 16)% festgesetzt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden von dem Vorstande als unverändert günstig bezeichnet.

—y. **Vereinigte Chemische Werke in Charlottenburg.** Das günstige Resultat für 1909/10 — 20% (i. V. 15%) Dividende bei 145 900 M (107 200 M) Abschreibungen — wird in dem Geschäftsbericht auf die weitere Steigerung der Umsätze und Ueberschüsse in vielen Artikeln zurückgeführt. Insbesondere habe die Preissteigerung in Glyzerin angehalten. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr seien bis jetzt befriedigend.

—y. **Aktiengesellschaft für Zucht- und Flachsindustrie** in Braunschweig. Die Gesellschaft schlägt 12% Dividende vor.

—y. **Die Falkensteiner Gardinenweberei und Bleicherei** in Falkenstein schlägt wieder 8% Dividende vor. Die Aussichten für das laufende Jahr werden von der Verwaltung als nicht ungünstig bezeichnet.

—y. **Laurahütte.** Die Bilanzsitzung der Gesellschaft dürfte, wie verlautet, am 3. Oktober stattfinden. Ueber die Abschlußziffern kamen gestern in Berlin ungünstige Versionen in Umlauf. Der Kurs ging auf 179¼ zurück.

—y. **Das Faconeisenwalzwerk L. Mannstaedt & Co.** bringt für 1909/10 12% Dividende (gegen 8% im Vorj.) in Vorschlag.

W. **Die Verhandlungen des Zinkhüttenverbandes** über die bisherigen Differenzen wegen der „Produktionsziffern" führten, wie wir aus Köln, 5. September, erfahren, bis auf unbedeutende Punkte zu prinzipieller Einigung. Die zu diesem Ziele vorgelegten Vorschläge wurden als geeignete Grundlage für die Fortsetzung der „internationalen Konvention" allseitig betrachtet. Auch die Verhandlungen wegen Verlängerung des Zinkhüttenverbandes lassen bisher erkennen, daß diese zum Beschluß erhoben werden wird. Zu diesem Zweck ist eine weitere Verhandlung für den Anfang des nächsten Monats in Aussicht genommen. Der Absatz von Zink hat sich in allen Formen während der letzten Monate in fortwährend aufsteigender Richtung bewegt, derart, daß eine weitere Preiserhöhung nicht ausgeschlossen erscheint.

—y. **Wegen Mangels an Aufträgen** hat, wie wir aus Pittsburg erfahren, die Carnegie-Steel-Company die Stahlwerke im Distrikt von Lawrenceville geschlossen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Nachlaß des Kaufmanns Gustav August Julius Hartmann Mützenfabrik in Leipzig. Tischlermeister August Anton in Magdeburg. Putzmacherin Bertha Meschke in Mühlanien i. Th. Mühlenbesitzer Friedrich Lange und dessen Ehefrau Anna geb. Jung in Rohr bei Suhl. Offene Handelsgesellschaft Gertrud Wilrich und Marie Bredow in Wörlitz b. Dranienbaum (Anh.). Firma Adolf Irmer in Roßlau (Anh.).

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 6. Sept. Preis pro 100 Kilo 10,30 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 6. Sept. Sofort: Hamburg 9,55 M Magdeburg 9,25 M — Februar-März 1911: Hamburg 9,50 M Magdeburg 9,70 M — Februar-März 1912: Hamburg 9,80 M, Magdeburg 10,00 M Tendenz: fest.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 6. Sept. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. Weizen: inländ. alter —,— bis —,— M, neuer 195—203 M, argent. 227—237 M, Kanada — bis — M hz. u. Br. Tendenz: ruhig. Roggen: inl. alter 147 bis 155 M, neuer 150—156 M, preuß. alter u. neuer 153—157 M, Posener neu 165—170, russischer 166—182 M hz. u. Br. Tendenz: ruhig. Gerste: Braugerste hiesige 175—190 M, Saale-Gerste — M, Mahl- und Futterware 126—155 M hz. u. Br. Hafer: inländ. 168 bis 175 M, neuer 156—165 M hz. u. Br. Tendenz: ruhig. Mais: mixed. besch. ——— M, runder besch. ——— M, do. gesunder 145—157 M, Cinquantin 179—183 M hz. u. Br. Raps: — bis — M Br., feuchter unter Notiz. Rapskuchen: per 100 kg 13,00 bis 13,50 M hz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 58,00 M Bf., gefrorenes —,— M hz., Tendenz: still.

Kaffeebericht.

Hamburg, 6. September. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	44	März	43½	Tendenz: behauptet.
Dezember	43¾	Mai	43¾	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Kriegsministerium und die Berliner nationale Flugwoche.

Berlin, 6. September. Das Kriegsministerium stiftete für die vom 9.—16. Oktober in Berlin stattfindende nationale Flugwoche einen Preis von 25 000 Mark unter der Bedingung, daß sich jemand findet, der einen zweiten Preis von 10 000—15 000 Mark spendet. Dieser Preis soll ungeteilt zuerkannt werden. Außerdem stellt das Kriegsministerium weitere 9000 Mark für die Flugwoche zur Verfügung.

Ein Dampfer in den Grund gebohrt.

Hamburg, 6. September. Der Kieler Dampfer „Naval", von Stettin nach Rotterdam mit Getreide unterwegs, wurde heute früh bei Helgoland von dem einkommenden Hamburger Dampfer „Celia" in den Grund gebohrt. Die Mannschaft wurde gerettet und in Kuxhaven gelandet.

Eine Stationskasse ausgeraubt.

Kassel, 6. September. Auf der Station Alten-Grundlach der Main-Weserbahn wurde die Stationskasse in dem Augenblick ausgeraubt, als der Stationsbeamte einen Personenzug abfertigte.

Erschossen.

München, 6. September. Im Parkkasino hat sich heute früh ein angeblich russischer Gutsbesitzer erschossen.

Von dem Schaufliegen in Le Havre.

Paris, 6. September. Bei dem gestrigen Schaufliegen von Le Havre erhielt der deutsche Aviatiker Wienzciers den Passagierpreis. Er war nahezu 61 Kilometer in 1 Stunde 1 Minute mit einem Passagier an Bord geflogen.

Nicht zehn, sondern zwanzig Eindecker.

Paris, 6. September. Wie der bekannte Aviatiker Blériot den Blättern mitteilt, hat der Kriegsminister bei ihm nicht zehn, sondern 20 Eindecker bestellt, darunter 17 Zweisitzer.

Hafenarbeiterausstand.

Paris, 6. September. Die Hafenarbeiter von Lorient sind von neuem in den Ausstand getreten.

Den Bruder erschossen.

Paris, 6. September. Der Besitzer eines kleinen Hotels tötete gestern durch einen Revolverschuß seinen Bruder, einen Trunkenbold, weil er seine Mutter mit dem Tode bedrohte.

Aus Algier.

Paris, 6. September. Die beiden Diebe, die eine französische Militärkasse in Blidah (Südalgier) ausgeraubt haben, sind in Marseille verhaftet worden. Es sind der Korporal Goyet und der Gemeine Emery.

[...]ssen erschossen.

Pa[...] Aus Konstantine in Algerien [...], daß der Mühlendirektor Bacheley [...] seiner Gattin auf der Veranda seines Landhau[ses ...]hhuna beim Mittagessen war, erschossen wurde. Ma[n v]ermutet, daß das Verbrechen von Eingeborenen aus Rachsucht verübt worden ist.

Die Arbeiterbewegung in Spanien.

Madrid, 6. September. Die Arbeiterorganisationen sprachen sich gegen die Proklamierung des Generalstreiks in Madrid aus, da sie von dieser Kundgebung sich keinen Erfolg mehr versprächen, nachdem der Streit in Bilbao und Saragossa bereits beendet sei.

Barcelona, 6. Sept. In einer heute abgehaltenen Arbeiterversammlung wurde mit Rücksicht auf den Mißerfolg des Generalstreiks in Bilbao und Saragossa beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, aber von neuem den Generalstreik zu verkünden, wenn die Forderungen der Metallarbeiter nicht befriedigt würden.

„Die Bedürfnisse der Schwarzmeerflotte".

Petersburg, 6. September. Unter der Ueberschrift „Die Bedürfnisse der Schwarzmeerflotte" schreibt die „Rossija", der Marineminister sei verpflichtet, noch vor der Eröffnung des Parlaments dem Ministerrat Vorschläge zu unterbreiten über die Umbewaffnung und die Neupanzerung der Linienschiffe des Schwarzen Meers und den Umbau der Marineanlagen in Sebastopol und Nikolajew sowie über die Durchführung des ausgearbeiteten Plans zur Verstärkung der Schwarzmeerflotte durch eine moderne Panzerbrigade.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 6. September. Bei der Mitteilung der Antwort der Kreta-Schutzmächte hatten die Botschafter eine lange Besprechung mit dem Minister des Auswärtigen. Wie verlautet, erneuerten sie die früheren Friedensratschläge. — Nach einer Depesche des Mutessarif von Prisrend sind dort drei Albanerchefs hingerichtet worden. — Wie in den Kreisen der Pforte verlautet, wird die Pforte die sich in der griechischen Nationalversammlung bietende Gelegenheit ergreifen, um eine endgültige Lösung der Kretafrage zu verlangen.

Griechenland und die Türkei.

Konstantinopel, 6. September. Der griechische Gesandte überreichte der Pforte gestern eine Note, in der die Forderung betr. die 20 Millionen Franken als Schadenersatz für den Boykott griechischer Waren erneuert wird.

Bestätigter Spionageverdacht.

London, 6. September. Von amtlicher Seite wird nunmehr die Blättermeldung von der gestrigen Verhaftung eines jüngeren deutschen Offiziers in Portsmouth wegen Spionageverdachts bestätigt. Ueber die Einzelheiten wird jedoch Stillschweigen beobachtet.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 6. September. (Eigener Drahtbericht.)

Das Gefühl der Unsicherheit, das schon im gestrigen Verkehr zu Realisierungen Anlaß gegeben hat, beherrschte auch heute die spekulativen Kreise. Es hat eine gewisse Ernüchterung Platz gegriffen. Man wartet ab, ob weitere Anregungen dem Markt neue Käuferschichten zuführen werden. Auf dem Montanaktienmarkt verstimmte die Meldung aus Pittsburg, wonach die Carnegiegesellschaft wegen Mangel an Aufträgen einen Teil ihrer Werke geschlossen habe. Hüttenaktien hatten denn auch bei Beginn Kurseinbußen zu verzeichnen mit alleiniger Ausnahme von Hohenlohe, auf die die Mitteilung über den Fortgang der Verhandlungen des Zinkhüttenverbandes und die Wahrscheinlichkeit einer Preiserhöhung für Zink günstig einwirkte. Eine erhebliche weitere Kurseinbuße erlitten Laurahütte wegen der Befürchtung eines ungünstigen Jahresabschlusses. Schantungbahn wurden niedriger abgegeben, da die Einnahmen hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. In einzelnen Fällen konnten aber im Gegensatz zu der sonst herrschenden Neigung zu Realisierungen Besserungen Platz greifen. Auch waren die leitenden Elektrizitätswerte auf Deckungen etwas erholt. Schuckertaktien gewannen sogar 2 Proz. Für Dynamittrust zeigte sich guter Begehr auf Nachrichten über guten Geschäftsgang bei den Sprengstofffabriken. Warschau-Wiener setzten bei lebhaften Umsätzen ihre Aufwärtsbewegung fort, ohne allerdings ihren höchsten Kurs behaupten zu können. Kolonialwerte wurden angeboten, da die Veröffentlichung der Diamantenausbeuteziffern seitens der zuständigen Stellen eingestellt wird. Tägl. Geld 3½ Proz. Das Geschäft blieb weiterhin still bei überwiegender Neigung zur Abschwächung. Privatdiskont 3⅝ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 6. September. (Eigener Drahtbericht.)

Schwächeres Paris, Mangel an Kauflust und das Fehlen neuer Exportaufträge riefen am hiesigen Weizenmarkt Unlust und schwächere Stimmung hervor. Roggen gab auf russisches Angebot nach. Auch Hafer konnte sich der allgemein matten Haltung nicht entziehen. Mais und Rüböl waren ohne Geschäft. Wetter: schön.

Weizen, ruhig. Sept. 205,75 M., Oktober 205,50 M., Dezbr. 206,00 M. Roggen, ruhig. Sept. 150,75 M., Oktbr. 152,50 M., Dezbr. 155,50 M. Hafer, stetig. Septbr. 152,00 M., Dezember 156,00 M. Mais, stetig. Septbr. 138,00 M., Dezember 140,00 M. Rüböl, geschäftslos. Aug. —,— M., Okt. —,— M. Dez. —,— M.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 6. September. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

September 13,10G, 13,12½B.	Jan.-März 11,72½G, 11,77½B.
Oktober 11,72½G, 11,75B.	Mai 11,85G, 11,90B.
Okt.-Dez. 11,65G, 11,70B.	August 12,00G, 12,05B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 6. September. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Septbr. 13,12½G.	Jan.-März 11,75G.	
Oktbr. 11,67½G.	Mai 11,85G.	Tendenz: stetig.
Okt.-Dez. 11,65G.	August 12,02½G.	

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅝%
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel do.	80,65
Italien do.	80,45
Kopenhagen do.	112,35
Checks auf London	20,45
New-York vista	420,25
Checks auf Paris	81,05
Schweiz kurz	80,90
Wien kurz	85,00
Rio de Janeiro auf London	17 11/16

Geldsorten.

Souvereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,21
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,65
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,43½
Französische do.	81,05
Holländische do.	169,45
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,10
Russische do.	216,75
Schweizer do.	80,95

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,20
4	do. Reichsanleihe	101,90
3½	do. do.	92,50
3	do. do.	83,50
4	Preußische Schatzanweisungen	100,25
4	do. Konsols	102,20
3½	do. do.	92,50
3	do. do.	83,50
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,50
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,70
3½	do.	91,60
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	92,25
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,50
3	do. 1896—1905	86,10
3	Sächsische Staats-Rente	82,90
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,25
3½	do. 28	91,25
3½	Berliner 1882—98	93,25
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	94,40
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,25
3½	do. 1875—1902	92,30
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	90,60

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	90,20
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	90,00
3	do. do.	82,50
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	93,50
3	do.	81,60
4	do. neue	100,50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,60
4½	do. do. kl.	101,20
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	—,—
5	Chinesen 1896 gr.	102,10
5	do. kl.	102,10
4½	do. 1898 gr.	99,50
4½	do. kl.	99,50
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	57,40
4½	Japaner v. 1905	98,00
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	100,25
5	do. 100	100,25
4	Oesterreich. Gold	99,00
4	do. Kronen	94,60
4⅕	do. Silber	97,60

4½	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	68,30
5	Rumänen amort. 1903	101,50
4	do. 1890	94,75
4	do. 1898	90,60
4	Russen 1880	91,40
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,50
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	83,70
4	Türken Admin. Anl.	87,60
4	do. unif. 03	—,—
	Türkenlose 400 Fr.	180,90
4	Ungar. Gold gr.	94,80
4	do. mittel	94,50
4	do. kl.	94,80
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	81,50
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,40
4	Wiener Inv. Anl.	95,60

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	98,25
Halle-Hettstedt	70,75
Lübeck-Büchen	184,60
Schantungbahn	140,20
Allgem. Deutsche Kleinbahn	117,80
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	156,50
Elektrische Hochbahn	120,50
Gr. Berliner Straßenbahn	185,50
Hamburger Straßenbahn	189,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	23⅛
Warschau-Wiener	188,70
Baltimore and Ohio	104,50
Canada-Pacific	191,70
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	146,90
West-Sizilianische	77,10
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	98,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,90
3	Dux-Prager do.	78,90
4	Oesterr. Gold Pr.	97,20
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	58,50
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	97,60
3	Transkaukasische 5 Pr.	90,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	75,25
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,40
5	Anatolier 1. Pr.	100,10
5	do. 2. Pr.	100,10
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	73,60
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	145,20
Norddeutsche Lloyd-Akt.	111,30
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	77,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,50
Berl. Handels-Ges.	169,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	128,25
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	112,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,80
Darmstädter Bk. Markst.	131,25
Dessauer Landes-Bk.	114,00
Deutsche Bank	256,00
do. Uebersee-Bank	178,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,25
Dresdner Bank	158,80
do. Bankverein	—,—
Essener Kredit	167,90
Gothaer Grundkreditbk.	163,90
Leipziger Kreditanstalt	171,25
Magdeburger Bankverein	114,50
Mitteldeutsche Privatbank	128,50

Mitteldeutsche Kreditbank	119,10
Nationalbank für Deutschland	124,50
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	202,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,90
do. Zentral-Bodenkredit	188,40
Reichsbank	143,10
Russ. Bk. f. ausw. Handel	163,50
Sächsische Bank	156,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	144,00
Schlesischer Bankverein	154,70
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	116,25
Deutsche Bierbrauerei	118,00
Patzenhofer	245,10
Schöneberger Schloßbr.	198,25
Schultheiß	258,80
Herkules Kassel	165,60
Klosterbrauerei Röderhof	106,60
Leipziger Brauerei Riebeck	180,25
Vereinsbr Artern	166,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	211,25
Aktien-Ges. f. Anilinf.	372,00
Adler Portl. Cement	120,75
Allgem. Berliner Omnibus	159,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	283,40
Ammendorfer Papierfabrik	316,00
Anglo-Kontinental	109,00
Anhalt. Kohlenw.	140,25
do. Vorzugsaktien	115,75
Baer & Stein	492,10
Bergmann Elektr.	268,50
Berl.-Anh. Masch.	210,50
Berliner Elektriz.-Werke	175,13
do. Maschinen-Bau	243,80
Bernburger Maschinen	73,10
Berzelius Bergwerk	93,80
Beton- u. Monierb.	161,90
Bielefelder Maschinen	426,25
Bismarckhütte	195,75
Bochumer Gußstahl	235,30
Böhler & Co.	219,75
Braunschw. Kohle	225,50
do. Kohle St.-Pr.	228,60
do. Jute	201,00
Buderus	114,25
Butzke & Co. Metall	104,00
Caroline Braunkohle	462,00
Chem. Fabr. Buckau	196,00
Cölner Bergwerk	455,25
Concordia Bergwerk	294,75
do. Spinnerei	168,75
Consolidation Schalke	388,60
Cottbuser Masch.	93,75
Cröllwitzer Papierfabrik	224,25
Dessauer Gas	174,25
Deutsch.-Atlant. Telegr.	125,90
do. -Luxemb. V.-A.	209,25
do. Elektr.-Ges.	185,80
do. Gasglühlicht	613,00
do. Kabelwerke	130,00
do. Waffen u. Mun.	384,00
Donnersmarck-Hütte conv.	293,50
Dortmund Union Lit C.	99,00
do. Lit D.	114,20
Dynamit-Trust	181,25
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	433,50
Elektra Dresden	107,75
Eschweiler Bergw.	200,60
do. Eisen	157,50
Fraustädt. Zuckerf.	221,75
Geisw. Eisenw.	183,60
Gelsenkirchen	215,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	—,—
Glauziger Zucker	195,90
Greppiner Werke	184,00
Hallesche Maschinen	413,75
Hann. Bauges. St.-Pr.	72,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	816,00
Harburg-Wien-Gummi	185,50
Harpener Bergb.	198,80
Hartmann sächs. Masch.	167,10
Harzer A. u. B.	45,75

Haspe Eis. u. St.	176,50
Heinrichshall	134,00
Hemmoor Cementf.	107,75
Hildebrand Mühlen	152,00
Hirsch Metall	156,25
Höchster Farb.	515,75
Hösch Stahlw.	294,00
Hohenlohe-Werke	218,00
Ilse Bergbau	444,00
Jaensch & Co.	135,00
Kahla Porzellan	289,60
Kaliw. Aschersleben	170,25
Kattowitzer	243,00
Kirchner Masch.	356,00
König Wilhelm abg.	264,10
do. St.-Pr.	351,00
Körbisdorfer Zucker	180,25
Kronprinz Ohligs	384,60
Kyffhäuserhütte	177,50
Lahmeyer & Co.	120,00
Lapp Tiefbohr.	107,00
Laurahütte	176,60
Leopoldgrube	113,30
Leopoldshall	67,50
do. St.-Pr.	116,50
L. Loewe & Co.	281,00
Lübecker Maschinen	206,50
Märk.-Westf.-Bergw.	124,90
Magdeb. Gas	110,50
Maschinenfabrik Buckau	141,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	31,30
Milowicer Eisen	109,00
Mülheimer Bergw.	194,10
Neue Bod.-Ges.	148,00
Niederl. Kohlen	290,50
Nordd. Wollkämmerei	162,25
Oberschl. Bed.	110,80
do. Eisenind.	104,10
do. Kokswerke	166,00
do. Portland-Zement	164,00
Orenstein & Koppel	214,00
Otavi	145,40
Phönix Bergw. Lit. A.	237,60
Posener Sprit Akt.-Ges.	340,50
Rhein. Metallw.	92,50
do. do. V.-A	92,06
Rhein-Nassau Bergwerk	311,25
Rhein. Stahlwerk	177,50
Riebeck Montanw.	198,50
Rombacher Hütten	187,25
Rositzer Braunkohle	193,50
do. Zuckerf.	147,25
Sächs.-Thür. Braunkohle	125,25
do. do. St.-Pr.	130,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	238,60
Saline Salzungen	118,60
Sangerh. Masch.	170,25
Saxonia-Zem.	117,25
Schering Chem. Fabrik	224,00
Schles. Zinkh.	416,00
Schles. Portl. Zement	136,10
Schneider Hugo	163,60
Schuckert, Elektr.	167,25
Schulz-Knaudt	127,25
Siemens Glasind.	262,50
Siemens & Halske	255,25
Staßf. Chem. Fabrik	143,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	111,75
Stettin. Chamotte	278,00
Stett. Vulkan	216,50
Stöhr, Kammgarn	209,00
Stollberg. Zinkh.	145,25
Stralsunder Spielkarten	137,75
Thaler Eisenh.	181,50
do. do. V.-A.	180,75
Thüringer Salinen	74,10
Tittel & Krüger	147,00
Union chem.	285,10
Unter den Linden, Bauges.	168,70
Varziner Papier	202,25
Vorwohl. Portl.	212,25
Wegelin & Hübner	212,75
Westeregeln Alkali	228,50
Westf. Draht-Ind.	182,75
do. Stahlw.	68,25
Wittener Gußstahl	201,60
Wrede Mälzerei	80,25
Zeitzer Masch.	231,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	—,—	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	169⅜	4% Russ. Anleihe 1902	92½
Commerz- und Diskontobank	113	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	131¼	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	256¼	Türkische Lose	180¾
Diskonto-Kommandit	189⅛	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	158¾	Bochumer Gußstahl	235½
Nationalbank	124⅜	Deutsch-Luxemb. V.	209
Schaaffhausenscher Bankverein	144	Dortmunder Union C.	99
Russ. Bank f ausw. Handel	163¼	Hohenlohe-Werke	218⅝
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	174½
Lübeck-Büchner	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	104
Oesterr. Staatsbahn	—,—	Phönix Akt.	238⅜
do. Südbahn	23	Rhein. Stahl	177¼
Anatol. Eisenbahn (60%)	117⅛	Rombacher Hütte	187¼
Baltimore and Ohio	104⅜	Gelsenkirchen	215½
Canada Pacific	191⅜	Harpener	199⅛
Orientbahnen Betriebs-Ges.	152¼	Große Berliner Straßenbahn	—,—
Ital. Meridionalbahn	133½	Hamburger Paketfahrt	145⅛
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	177⅜
Pennsylvania	—,—	Nordd. Lloyd	111¼
Luxemburg. Prince Henry	147	Trust Dynamit	181⅝
Warschau-Wiener Eisenb.	189	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	83½	Deutsch-Uebersee-Elekt.	185¾
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	256
		Otavi	145¾

Tendenz: etwas fester.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 6. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,15G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	99,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,20G
3½	do. v. 1904	—	—	92,00G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	96,90G
4	do. do. 1897	—	—	97,20G
4	do. do. 1902	—	—	97,00G
4½	do. do. 1908	—	—	102,80
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,50B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,75G
4½	do.	—	—	102,25G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	101,10
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	196,00bG
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12 5/21	7 18/21	237,00G
	do. do. Lit. B.	10¾	10½	247,00G
	Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,50G
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,90G
	Sächsische Bank-Akt.	9	8	155,50G
	do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,00B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	196,25G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	116,75bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	230,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	145,50G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	14	196,50B
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	167,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	181,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	245,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	180,25G
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	179,25G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	—,—
Mansfelder Kuxe	0	0	632G
Naumburger Braunkohlen	12	12	185,00G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	206,00G
Thüringer Gas	16	16	280,00B
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	147,75G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	154,00G
Zeitzer Paraffin	10	10	155,00B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	150,00G
Pinkau & Co.	16	18	234,50G
Krietsch Mühlen	7	7	99,00bG
Hartmann Maschinen	11	—	163,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	349,50G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	115,50G
do. Vorzugs-Aktien	—	—	118,00B

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. September 1910.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	128%	129%	Hattorf-Vorz.-Aktien	149%	150½
Adler-Stamm-Aktien	—	—	Heiligenroda	8450	8600
Adolfsglück-Aktien	—	—	Heldburg-Aktien	91½	92½
Alexandershall	11300	11450	Heldrungen I	2975	3050
Beienrode	6400	6600	Hermann II	3900	4000
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 30% Zuzahlung	130%	131%	Humboldt-Kohlen	1375	1425
Bruckdorf-Nietleben	4900	5050	Immenrode	—	7000
Burbach	17250	17600	Johannashall	5475	5550
Carlsfund	7700	7850	Krügershall	130%	132%
Desdemona	8200	—	Ludwigshall	—	—
Deutsche Kali	158½	159½	Moltkeshall	—	—
Deutschland	5300	5450	Nordhäuser Kaliw.	137%	138½
Einigkeit	7700	7900	Regiser Braunkohlen	3150	3250
Friedrichshall-Aktien	111%	113%	Rothenburg	3425	3475
Glückauf-Sondershausen	19500	20200	Sachsen-Weimar	7050	7100
Grossherzog von Sachsen	9000	9200	Salzmünde	6000	6100
Günthershall	6000	6050	Siegfried I	6600	6675
Hallesche Kaliw.-Aktien	97½	98½	Teutonia	123%	125%
Hannov. Kali-Aktien	68%	70%	Thüringen	6400	6500
Hansa Silberberg	5000	5100	Heimboldshausen	—	—

Tendenz: still.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0007

Dank.

Der unterzeichnete Vorstand fühlt sich gedrungen, den Herren Wagenbesitzern, welche in so liebenswürdiger und patriotischer Weise vielen alten Kriegsveteranen die Teilnahme an dem Festzuge am 4. d. Mts. durch Bereitstellung ihrer Wagen ermöglichten, im Namen derselben hiermit den herzlichsten Dank auszusprechen. [4051

Der Vorstand des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle a. S.

Kaiser Friedrich Quelle
OFFENBACH A/MAIN
gegen
Rheuma, Gicht und Stoffwechsel-Erkrankungen

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. [5389

Gr.-Lichterfelde Holbeinstraße 67,
Militär-Vorber.-Anstalt
v. Major a. D. Bendler,
früh. Lehrer an 2 Kriegsschulen. 1894 staatl. berecht. Fähnr.-Prima-Vorbertg. Lehrer: Profess. u. Oberlehr. 1908/09 bestanden, außer 1, sämtl. 45 Junker d. Fähnr.-Prüfg. Eintritt stets. Prospekt.

Rechts- u. Steuer-Sachen, sowie
Testamente, Verträge
jeder Art werden sachgemäß bearbeitet durch [5396
C. Schröder, Volksanwalt, Mittelstr. 6, II.
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

Militär-
Unterhosen u. **Hemden**
sowie [4017
Reithosen
(ohne Naht)
kauft man am besten im **Spezial-Geschäft** von
Julius Bacher,
Halle, Leipziger Strasse 12.
Rabattmarken.

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 cm** langen **Riesen-Loreley-Haar** habe solches infolge **14 monatlichen** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen** der **Haare**, zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden; sie **befördert** bei **Herren** einen vollen, **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag **selbsterfundenen Haarwuchs-Pomade** sein **Haar dicht** und **lang** erhalten. Kein anderes Mittel besitzt soviel **Haarnahrstoff** als die **Csillag-Pomade**, welche sich mit allem Recht einen **Weltruf** erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach **Benützung** des **ersten** Tigels Pomade den **besten Erfolg erzielen**, da das **Haarausfallen** schon nach **einigen Tagen gänzlich aufhört** und **neuer** Haarwuchs zum **Vorschein** kommt. [5231

Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels **Postnachnahme** nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11,
wohin alle Aufträge zu richten sind.

Königstrasse 93, I. Etg., herrsch. Wohnung, 8 Zimmer, Bad, Zubehör, Gartenbenutzung, Gas, eventl. elektr. Licht, zum 1. Oktober 1910 oder später **— auch als Büro — zu vermieten.** Besichtigung 10—5 Uhr. Näh. im Geschäftszimmer der Gewerkschaft des **Bruckdorf—Nietlebener Bergbau-Vereins zu Halle a. S., Königstr. 84, pt.**

Geschmackvolle
Krawatten, Hüte, Hosenträger, Westen, Herrenwäsche
kaufen Sie bei
Otto Blankenstein,
obere Leipzigerstrasse 36, obere Steinstrasse 36.

Süße
Weintrauben
ausgewogen **Pfd. 22 Pfg.,**
im ganzen Pfund nur **20 Pfg.**
Ernst Weinhold,
Rathausstr. 6, a. Markt. Fernr. 1093.

Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [4032

Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei
Albin Hentze, 3927
Schmeerstrasse 24.

Warum 500000 Damen
Favoritschnitte benutzen? Weil sie so vorzüglich sind. Sie sollten es auch tun. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum nur 50 Pf. bei **W. F. Wollmer,** Grosse Ulrichstrasse 4/5. [5394

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt [5391
H. Sohnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Viele tragen diese Wäsche — und Sie — sehen dies nicht.
Nur echt zu haben bei [4031
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße 41.

Graue Haare!
Kostenlos
erhalten Sie eine ausreichende Probe diese Spuren des Alters zu beseitig. geg. Einsend. einer **Probe** des betr. Haares u. **dieses Inserats** an **Franz Hübscher, Berlin C. 2, gegenüb. d. Schloss.**

Homöopathische Praxis
Apotheker Ulmer, Mansfelderstr. 60.
Spez. Frauenleiden, Blutarmut, Lungenleiden, Teint-, Haut- u. Nervenleiden. Erfolge nachweisb.
Sprechstd. 11-1, 3-5, Sonntags 11-1.

Hilmar Kaufmann
= Umzüge =
sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
spedit. u. Lagerhaus, Klosterstr. 4 u. 5.
FERNSPR. 432.

Verlangte Personen.

Tüchtiger Schlosser, welcher auch drehen kann, für landwirtsch. Maschinen in Werkstatt und Montage selbständig **sofort gesucht. Carl Eisenach, Bürgel,** Thüring.

Aelterer, unverheirateter
Hofverwalter
per 1. Oktober cr. **gesucht.** Bewerber wollen Zeugnisabschriften nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf einsenden. [4048
Walter Böckelmann, Rittergut Klein-Ottersleben bei Magdeburg-Sudenburg.

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. Oktober einen **jüngeren Verwalter.** [4046
Rittergut Agnesdorf b. Roßla.

Als Hausmann
wird ein **zuverlässiger Kutscher sofort gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften unt. **Z. i. 159** an die Exped. d. Ztg. [4026

Eine perfekte Köchin,
welche in der feinen und bürgerlichen Küche **wohlerfahren** ist, Backen u. Einmachen **gut** versteht, wird bei hohem Lohn zum 1. Okt. **gesucht.** Nur solche mit **guten** Zeugnissen wollen sich melden bei Frau **Geheime Kommerzienrat Antonie Dehne,** Schimmelstr. 7.

Tücht. Verkäuferinnen
für unsere **Kurzwaren-, Manufaktur- u. Haushaltungs-Abteilungen** per sofort eventl. 1. Okt. **gesucht.** Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften erbeten. [4039
Götz & Co., Saalfeld-Saale.

---

sein spezielles Arbeitsgebiet ... ch. suche Mit Sonderzug früh ... ewandte ... sort weiter mit Sorebst Zeugn. ... Harzburg. Photogr. erb. C. ... n Berg, ... Allendorf (Werra).

Ein ... lichen Kochen erfahrene, nicht zu junge [3997
Mamsell
sucht zum 1. Okt. **O. Hagenguth, Döcklitz bei Querfurt.**

Tüchtige Köchin
zum **1. Oktober gesucht. Gute bürgerliche Küche, wenig Hausarbeit, guter Lohn.** [4040
Frau Rechtsanwalt Hermann, Schönebeck-Elbe.

Mamsell-Gesuch für Gut.
Suche zum mögl. bald. Antritt, spätestens z. 1. Jan. 1911 eine nicht zu junge Mamsell, die in sämtlichen Fächern der Hauswirtschaft (auch kleiner Molkerei) tüchtig u. erfahren sein muß und dies durch gute mehrjährige Zeugnisse nachweisen kann. Hohes Gehalt wird gezahlt, nach Uebereinkunft. Angeb. mit Abschr. der Zeugn. u. **H. 54929** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg,** erb.

Suche sofort oder für später bei hohem Lohn ein ordentliches
Hausmädchen.
Selbiges muß etwas melken können. Offerten unter **Z. l. 161** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4042

Hausmädchen-Gesuch.
Suche zum **1.** Oktober ein ordentl., fleißiges Hausmädchen, das schon in größeren ländlichen Haushaltungen gedient haben muß u. gute Zeugn. über ihre Leistungen beibringen kann. Hohes Lohn wird gezahlt. **Frau Palm Brennecke, Dahlenwarsleben bei Magdeburg.**

Suche für sofort od. 1. Oktober **einfache ältere** [4043
Stütze,
welche die Beaufsichtigung der drei Kinder im Alter von 2½ bis 7 Jahren mit zu übernehmen hat. Zwei Mädchen vorhanden, städt. Haushalt. Zeugnisse mit Photographie und Gehaltsansprüchen an Frau **Clara Fuhrmann, Gut Benndorf b. Bhf. Mansfeld.**

Suche zum 1. od. 15. Okt. ein
Kindermädchen
oder einfach. Fräulein, welches etwas schneidern kann, zu zwei Kindern von 3 und 4 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Anmeldungen mit Zeugnissen erbittet Frau **Amtmann Säuberlich, Rittergut Wachsdorf, Rackith (Elbe),** Kr. Wittenberg. [4045

Personen-Angebote.

Arbeiterfamilie mit groß. Tochter, die mit arbeitet, in jetziger Stelle **7 Jahre,** sucht 1. 10. Stellung. **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 3091.**

Suche für meinen **Sohn,** welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, **Stellmacher** zu werden, eine
tüchtige Lehrstelle.
Emil Kästner, Stellmachermstr., **Gröna** b. **Bernburg.**

Jung. Mädchen
aus gutem Hause, ev., 18 Jahre, **sucht Stellung als Stütze** in beff. Hause. Kochkenntnisse vorhanden. Selbiges ist auch befäh., die Arbeiten der Kinder zu beaufsichtigen. Französisch, Klavierspiel. Offerten erbeten unter **Z. k. 160** an die Exped. d. Ztg. [5409

Möbeltransporte
werden unter Garantie tadelloser Ausführung angenommen bei
3961] **Zoern & Steinert.**

Vermietungen.

Gr. Steinstr. 58, II,
in herrschaftlich. Hause, Gartenseite, an einz. Herrn od. 1-2 Dam. **4 große Zimmer** mit Bad, resp. klein. Küche, schöner Veranda, elektr. Licht zu vermieten.

Pferdestall für ca. 14 Pferde und 2stöckig. **Warenspeicher** nebst **Hof, 300 □m,** billig **zu vermieten.** Offerten unter **U. 23609** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Ein umzäunter Platz,
ca. 1100 qm, in der Delitzscherstraße — Nähe der Bahn — ist vom 1. Oktober an **zu vermieten.** Anfragen unter **V. 23611** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [5076

Vom 9. bis 20. Septbr. verreist. 5404
Dr. Oemisch.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1 I.

Silberne Kaffeelöffel.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.
5408]

Familiennachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines munteren
Jungen
wurden hocherfreut
Rob. Reiche u. Frau
geb. **Reiche.**
Hedersleben (Bez. Halle), den 4. September 1910.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Helene** mit dem Ingenieur Herrn **Julius Johst** zu Luckenwalde beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Halle (Saale), im September 1910.

Frau verw. Gutsbesitzer
Pauline Mühlpfordt geb. **Lohse.**

Helene Mühlpfordt
Julius Johst
Verlobte.
Halle (Saale). Luckenwalde.

Heute mittag entschlief sanft in Bern mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater,

der Königliche Geheime Baurat
Hermann Schneider

im Alter von 63 Jahren.

Halle a. S., den 5. September 1910.

In tiefer Trauer
Lucie Schneider geb. **Lieberoth,**
Fritz Schneider, Oberleutnant im Feld-Art.-Regiment Nr. 59,
Werner Schneider, Königl. Notar,
Leonhard Schneider, Bergreferendar,
Magdalene Steckner geb. **Schneider,**
Margarete Schneider geb. **Cantor,**
Rudolf Steckner, Bankier,
und **drei Enkelkinder.**

Ort und Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem, schwerem Krankenlager im Alter von 57 Jahren mein lieber, guter Mann, Vater, Sohn und Bruder, der **Gutsbesitzer**

August Vetter.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Grötz, den 5. September 1910.

Sidonie Vetter geb. **Tauchmann,**
Gustav Vetter,
Karoline Vetter geb. **Dolche**
Alwine Rudolph geb. **Vetter.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. September, nachmittags 4 Uhr statt.

Am gestrigen Tage entschlief nach längerem Leiden unser **erster** Sekretär

Herr Ferdinand Heym.

Seit 23 Jahren stand der Verewigte an der Spitze unseres Sekretariats und unserer Kassenführung im Dienst, den er mit unermüdlichem und **stets** gleichbleibendem Fleisse, mit grösster Pflichttreue und mit unbedingter Rechtschaffenheit und Zuverlässigkeit versehen hat. Durch diese Eigenschaften ist er uns **auch** persönlich näher getreten. Wir beklagen daher aufrichtig den Verlust dieses treuen Mitarbeiters und werden ihm stets ein ehrendes und dankbares Angedenken bewahren.

Halle a. S., den 6. September 1910.

Knoch & Kallmeyer,
Technisches Bureau für Hoch- und Tiefbau.

Verlobt: Fräulein Vera von Pannwitz mit Herrn René von Humbert-Hohenkraenig (Görlitz — Hohenkraenig = Grabow, Neumark). Frl. Martha Bär mit Herrn Bäckermeister Heinrich Schulmann (Siersleben—Eisleben). Frl. Ilse Eschke mit Herrn Oberleutnant zur See Erich Schimmelpfennig (Drosedow, Pommern).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Franz Rößner (Merseburg). Hrn. Oberamtmann Kinder (Nochau). — Eine Tochter: Hrn. Fleischermeister Richter (Wörlitz). Hrn. Oberleutnant Hagemann (Halberstadt). Hrn. Gustav Wasserthal (Klostergut Steinbrück). Hrn. Forstassessor Rud. von Salisch (Allenstein).

Gestorben: Hr. Kgl. Baurat a. D. Jacob Gudden (Bad Sachsa i. H.). Herr Rentier Eduard Fischer (Naumburg). Hr. Landwirt Friedrich Jungk (Wettelrode). Herr Rentier Bruno Schramm (Erfurt). Hr. Schneidermeister Friedrich Schubert (Wörlitz). Herr Gustav Purrucker (Zeitz). Hr. Major Johannes v. Dewitz (Hamburg). Herr Kaufmann Marius Weber (Halberstadt). Hr. Schmiedemeister Hermann Riedel (Wedelwitz). Frau Marie Bürger geb. Fischer (Bad Sachsa). Frau Frieda Götte geb. Herber (Halberstadt). Fr. Johanne Kersten geb. Rehmann (Quedlinburg). Fr. Wwe. Emma Böfel geb. Bönecke (Aschersleben).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0008
DFG

Provinz Sachsen und Umgebung.

/. **Lettin**, 5. September. (Kein neuer Ortspfarrer.) Wie wir erfahren, wird der hiesige Ortspfarrer, Herr Pastor Thielemann, nicht, wie kürzlich mitgeteilt, am 1. Oktober in den Ruhestand treten, da die vom Kgl. Konsistorium wegen eines Leidens verfügte Pensionierung vom Oberkirchenrat in Berlin nicht genehmigt worden ist. Dagegen wird am 1. Oktober hier ein Vikar zur Unterstützung des Herrn Pastors Thielemann eintreten.

= **Beiderfee**, 5. September. (Kremserfuhrwerk und Auto.) Am Sonntag abend scheuten die Pferde eines Hallenser Kremserfuhrwerks vor einem Auto. Das führerlose Gefährt jagte den Berg herunter. Zwei Frauen, welche noch im Wagen saßen, stürzten heraus und verletzten sich, außerdem wurden die Kleider zerrissen. Die Pferde konnten erst vor Trotha aufgehalten werden.

+ **Bennewitz**, 5. September. (Wahlen.) In der letzten Gemeindeversammlung wurde der bisherige Gemeindevorsteher Gutsbesitzer Weber wiedergewählt, ebenso der bisherige erste Schöffe Rentier Klemm. Neugewählt wurden zum zweiten Schöffen Gutsbesitzer Otto Schaaf und zum Ersatzschöffen Schmiedemeister Noack.

Dammendorf, 5. September. (Kriegerfest.) Der hiesige Kriegerverein wird am nächsten Sonntag, den 11. d. Mts., in gewohnter Weise das Sedanfest begehen. Die Feier ist auf diesen Tag verschoben worden, weil viele Mitglieder am 4. d. Mts. am Veteranenfest in Halle teilnahmen. Nachmittags werden bei Konzert auf dem Dorfplatze die Schulkinder Spiele, Gesänge und Reigen aufführen.

+ **Merseburg**, 5. September. (Sedanfeier des Königl. Domgymnasiums. — Festgottesdienst.) Am Donnerstag, den 1. September, nachmittags, beging das Königl. Domgymnasium das Sedanfest. Um 3 Uhr war Festzug (alle Schüler in Klassenmützen) mit Fahnen und Musik nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo Herr Direktor Dr. Rößner die Festrede mit Kaiserhoch hielt; dann gings vorbei am Kaiser Friedrich-Denkmal nach dem „Kasino", wo Konzert und allerlei Spiele stattfanden. Die Schüler der oberen Klassen (Prima und Sekunda) hatten abends Ball. — Am 2. September um 10 Uhr fand Festgottesdienst im Dome statt, der schon lange vor Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt war. Außer den alten Kriegern waren alle Honoratioren und viele Bürger erschienen. Die packende, formvollendete Ansprache hielt Herr Superintendent Professor Bithorn über die Schriftworte: „Der Herr hat Großes an uns getan" und „Mit Gott wollen wir Taten tun". Der Gymnasialchor verschönte den Gottesdienst durch herrliche Motetten (Psalm 98 von Mendelsson und Gebet für Kaiser und Reich). Zum Schluß erklang machtvoll der gemeinsame Gesang des niederländischen Dankgebetes: „Wir treten zum Beten".

K. **Krippehna** (Kr. Delitzsch), 5. September. (Sedanfeier.) Die Feier der 40jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan durch den Landwehrverein Krippehna und Umgegend war eine recht würdige. Sie bestand in Gedächtnisfeier am Kriegerdenkmal, Kirchenparade, Festgottesdienst, Festessen, Konzert und Ball. Die Festfreude hielt bis in die frühen Morgenstunden an.

! **Quetz** bei Niemberg, 5. Septbr. (Ruhestand.) Inspektor Gröbel vom hiesigen Rittergute wird am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand treten, nachdem er viele Jahrzehnte der Familie von Gräveniß in großer Treue gedient hat. Der verdiente Beamte ist seit längerer Zeit leidend und sieht sich deshalb genötigt, sein Amt aufzugeben. Die Bewirtschaftung des großen Gutes befand sich unter seiner Leitung in tadelloser Ordnung. Er wird seinen Wohnsitz nach Halle verlegen. Sein Nachfolger kommt — wie verlautet — aus Merbitz. Möchte der gesundheitliche Zustand des Herrn Gröbel in der wohlverdienten Ruhe sich schnell bessern!

+ **Glebitzsch** (Kr. Bitterfeld), 5. Sept. (Missionsfest.) Die Ephorie Brehna-Zörbig feierte gestern hier ihr Ephoral-Missionsfest mit bestem Erfolge. Trotz des schlechten Wetters war die herrliche Kirche, deren Altarraum mit prächtigen Blattpflanzen geschmückt war, gut besucht. Die Festpredigt hielt der stellvertretende Superintendent der Ephorie, Sup. a. D. Gueinzius aus Stumsdorf über Ev. Joh. 3, 16 und entwickelte aus diesem Text als Teile: 1. Gottes Liebesrat, 2. Gottes Liebestat, 3. Gottes Liebesziel. Geistvoll wurde dies mit steter Beziehung auf die Mission und reichen Beispielen aus derselben durchgeführt. Die Nachversammlung fand im Saale des Gasthauses statt. Ortspfarrer Butz-Behersdorf hielt eine längere, herzliche Eröffnungsansprache mit freundlichen Dankesworten und Ausblicken auf das Missionswerk und -feld und legte den Erschienenen den Aufruf des III. Edinburger Welt-Missionskongresses an die evangelische Christenheit ans Herz. Oberpfarrer Wagner-Brehna führte die Hörer im Geist nach der Hudsons-Bai und schilderte in höchst fesselnder Weise die Arbeit des Missionars Beierlein unter den dortigen Indianern. Als Nutzanwendung folgte die Aufforderung, den höchsten Respekt zu haben vor den Männern, die alles veranlassen und ihr Leben daransetzen, um das Evangelium unter den Heiden aller Farben und aller Länder zu verbreiten. Pastor Richter-Quetz wies in beredter Weise die Vorurteile zurück, die man leider noch vielfach gegen die Mission habe und wies nach, daß die Heiden in ihrem heidnischen Zustand und Leben durchaus sich nicht so wohl fühlen, wie manche Missionsgegner glauben machen wollen. Er sprach von der unwürdigen Stellung der heidnischen Frau (in der indischen Senana und im mohamedanischen Harem), den vielen Krankheiten und ihrer widersinnigen Behandlung, den Missionsärzten und der ärztlichen Mission, das Missionsinstitut in Tübingen usw. und verstand es, seine Ausführungen durch ergreifende Beispiele zu illustrieren. Er schloß mit einem warmen Appell an die Hörer, die Mission mit Gaben und Gebeten zu unterstützen. Auch der Agent und Synodal-Vertreter für Heidenmission, Pastor Zeller-Kütten, sprach ein kurzes Wort. In der Kirche hatte ein Männerchor unter Lehrer Beckers Leitung, im Saale ein Kinderchor unter Lehrer Boochs Leitung mitgewirkt und durch stimmungsvollen Vortrag von Liedern erfreut. Die Kirchenkollekte ergab 20,25 Mk., die der Nachversammlung 50,50 Mk. Auch wurden viele Missionsschriften und herrliche Handarbeiten zum Besten der Mission verkauft.

s. **Aisleben a. S.**, 5. Sept. (Sedanfeier.) In dankbarer Erinnerung an den glorreichen Feldzug von 1870/71 wurde hier die 40jährige Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Sedan in wahrhaft großartiger Weise gefeiert. Vom 2. bis 4. September prangte die Stadt in reichem Flaggenschmuck. Am 2. September vormittags zogen die Schulkinder im Festkleid zur Feier nach ihren Klassen. Von 11 bis 1 Uhr konzertierte die hiesige Stadtkapelle auf dem Markte. Abends zogen die Kinder aller Altersklassen mit Papierlaternen durch die Straßen. Am 3. September schmückte man beide Kriegerdenkmäler recht würdig und am Abend fand ein wirklich glanzvoller Fackelzug statt, welcher von den beiden Kriegervereinen, Feuerwehr, Turnverein und den acht oberen Schulklassen ausgeführt wurde. Es standen mehr als 600 Fackel- und Laternenträger im Zuge. Nach demselben hielt Herr Rektor Metzner eine packende Ansprache auf dem Markte, welcher die Menschenmenge kaum fassen konnte, denn auch aus den nächsten Ortschaften hatten sich Hunderte von Zuschauern eingefunden. Die Rede endigte mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, woran sich der gemeinsame Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles" anschloß. Hierauf erfolgte der Zapfenstreich. Alle verließen hochbefriedigt den Marktplatz und die Vereine zogen zum Kommers nach dem „Goldenen Ring". Am 4. September fand ein Kirchgang der Kriegervereine, der städtischen Körperschaften und der Bürgerschaft statt. Die der Zeit angepaßte Festpredigt hielt Herr Oberpfarrer Glosl auf Grund 1. Mos. 12, 2. Verschönt wurde der Gottesdienst durch ein Quartett vom Gesangverein „Harmonie". Nach dem Gottesdienste erfolgte ein Umzug mit Niederlegung von Kränzen an den Denkmälern, woran sich ein Festessen zu Ehren der Veteranen anschloß, an welchem 200 Personen teilnahmen. Der Vorsitzende des Krieger- und Landwehrvereins der Altstadt, Herr Beume, brachte in schwungvoller Rede das Kaiserhoch aus, Herr Bürgermeister Uehr das Hoch auf die Veteranen und beide Kriegervereine, Herr Kaufmann und Veteran Karl Wieling das Hoch auf das geeinigte Deutsche Reich. Weitere Reden und Gesänge wechselten miteinander ab. Bälle in zwei Lokalen beendigten die Sedanfeier.

Artern, 5. Sept. (Gustav Adolf-Fest.) Gestern fand hier das Jahresfest des Gustav Adolf-Zweigvereins der Ephorie Artern statt. In dem um ½4 Uhr beginnenden, sehr zahlreich besuchten Festgottesdienst predigte Herr Pastor Jahr aus Halle a. S. in kraftvoller, begeisternder Weise über Nehemia 4, 10—15, den Gustav Adolf-Verein und seine Tätigkeit mit den nach der babylonischen Gefangenschaft den Tempelbau mit den nach der babylonischen Gefangenschaft den Tempelbau „mit Schwert und Kelle" ausführenden Juden vergleichend. Die eingesammelte Kollekte brachte 59 Mk. In der um 5 Uhr im großen Kursaal des Königl. Solbades beginnenden Nachfeier begrüßte Herr Superintendent Baarts-Artern und der Direktor der Königl. Saline, Herr Bergrat Wonneberg, die Festversammlung mit freundlichen Worten. Darauf hielt Herr Pastor Kauffmann-Kalbsrieth einen interessanten, humorvollen Vortrag über die Entstehung und die Tätigkeit des Gustav Adolfvereins, besonders in Oesterreich, und über seine eigene langjährige Tätigkeit im Dienste des schweizerischen protestantischen Hilfsvereins, der dem Gustav Adolfverein ganz ähnlich ist. Das dem Verein zur freien Verfügung bleibende Drittel der Jahreseinnahme wurde für die Konfirmandenpflege auf dem Eichsfelde bestimmt. Die Schlußansprache hielt der Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Professor Pfarrer Dr. Rauch, der in warmherzigen, beredten Worten den Versammelten wünschte, daß sie neben dem Eindruck von der Not der zerstreuten Evangelischen und der Erkenntnis der Pflicht, ihnen zu helfen, jedenfalls den Gedanken mit nach Hause nähmen, daß sie alle selbst lebendige, treue evangelische Christen sein und werden müßten, dann würde auch ihr Blick offen, ihr Herz warm und ihre Hand opferwillig für die Not der Glaubensbrüder in der Zerstreuung werden. Der Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantor Geßler verschönte die Feier durch mehrere treffliche Gesangsvorträge. Die Tellersammlung in der Nachfeier brachte 56 Mk. ein.

= **Königerode**, 5. Septbr. (Obstbauliches.) In einer Sitzung des Obstbauvereins am Sonntag wurde mitgeteilt, daß die Jahresrechnung pro 1909 eine Einnahme von 240 Mk., eine Ausgabe von 230 Mk. und ein Spar-Guthaben von 35 Mk. ergebe. Betreffs der Obstbaumdüngung stimmte man der Ansicht von Johannes Böttner zu, daß der Stallmist doch immer der ergiebigste Obstbaumdünger ist.

⊙ **Roßla** (Goldene Aue), 5. September. (Einbruchsversuch, Polizeibunde.) In einer der letzten Nächte wurde im hiesigen, beim Bahnhof gelegenen „Kyffhäuserhotel" ein Einbruch versucht, der Einbrecher aber durch den im Zimmer befindlichen, durch das Geräusch erwachten Reisenden verscheucht. Unter Mitnahme der vor der Zimmertür stehenden Schuhe des Reisenden und unter Zurücklassung der eigenen Stiefeln flüchtete der Einbrecher unerkannt. Ein aus Erfurt geholter Polizeihund nahm nach Beriechung der Stiefeln des Einbrechers die Spur auf und verfolgte sie bis in den nahen Wald „Heiligenholz", wo er sie verlor. Nun wurde ein zweiter Polizeihund aus Halle geholt; dieser nahm die Spur des Einbrechers auf, schlug denselben Weg wie der Erfurter Polizeihund ein und folgte der Spur bis in das südharzische Nachbardorf Breitungen, wo er in ein Haus lief, in dem er jedoch den Gesuchten nicht anwesend fand. Der Hund lief hierauf von Breitungen nach Roßla zurück und hier direkt in ein Gehöft und eine Treppe hinauf, die zu einem Getreideschüttboden führte. Nachdem die Tür desselben geöffnet worden, lief der Hund auf einen auf dem Schüttboden beschäftigten Arbeiter aus Breitungen zu und faßte denselben am Hosenbein. Der Arbeiter wurde verhaftet.

— **Schlanstedt** (Kr. Oschersleben), 5. Sept. (Ein großes Feuer) entstand aus bis jetzt noch unbekannter Ursache am Sonnabend auf der hiesigen Domäne, und zwar in der dem Domänenpächter Wilhelm Rimpau gehörenden Scheune. Diese brannte mit sämtlichen Vorräten nieder. Außerdem wurde eine große Kohlenscheune, in der 2000 Zentner Steinkohlen lagerten, ein Raub der Flammen. Es waren ungefähr zehn Feuerwehren aus der Umgegend zur Stelle. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— **Wernigerode**, 5. Sept. (Generalsuperintendent a. D. Hesekiel) in Posen gedenkt Mitte dieses Monats nach Wernigerode a. H. überzusiedeln.

W. **Torgau**, 6. Sept. (Hinrichtung.) Auf dem Hofe des hiesigen Königl. Landgerichts wurde heute morgen 6 Uhr der am 19. April 1883 geborene Friedrich August Schultze aus Hilmersdorf, Kreis Schweinitz, hingerichtet. Er hatte die unverehelichte Weißbrot aus Hilmersdorf, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, das nicht ohne Folgen blieb, in der Nacht zum 1. Mai ermordet und die Leiche dann an einem Baume aufgehängt.

∾ **Liebenwerda**, 5. Septbr. (Verschiedenes.) Der Kommissionsrat Weiland hier hat für die noch hier lebenden Veteranen dem Magistrat 360 Mk. überwiesen. Dieser Ehrensold wurde den Veteranen am 2. September ausgezahlt. — Der letzte Roßmarkt, der, wie vor 40 Jahren, an einem Sonnabend abgehalten wurde, war mit Pferden nicht so stark beschickt wie sonst; dennoch entwickelte sich ein lebhafter Umsatz. Der Rindermarkt war wieder vollständig besetzt, mehr denn 1000 Ochsen und Rinder waren angetrieben. Das Geschäft nahm einen flotten Verlauf. Auf dem Schweinemarkte waren 800 Ferkel und 350 Läufer angefahren. Die Nachfrage war trotz der etwas billigeren Preise diesmal nicht so stark, sodaß ein Teil der Ware unverkauft blieb. Das Paar Ferkel kostete 20 bis 35 Mk., das Stück Läufer 30 bis 60 Mk. — In den Kontorräumen der Firma Nicklisch und Matthens wurde ein Einbruch verübt. Der von Kothbus herbeigeholte Polizeihund konnte aber bei dem großen Marktverkehr eine sichere Spur nach den Dieben nicht auffinden.

n. **Köthen**, 5. September. (Das Projekt für den Umbau der hiesigen Bahnhöfe) hat nunmehr die Genehmigung der Herzoglichen Regierung erhalten. Damit ist auch das letzte formale Hindernis für den Bau beseitigt, der bei einem Kostenaufwande von 5½ Millionen Mark eine umfassende Aenderung und Zusammenlegung der hiesigen Bahnhöfe vorsieht. Die Einsprüche einiger Interessenten, mit denen bisher eine Einigung noch nicht erzielt werden konnte, vermögen das Projekt selbst nicht mehr zu beeinflussen, da sie hauptsächlich finanzieller Natur sind. Wie die Eisenbahndirektion Magdeburg mitgeteilt hat, ist die Errichtung eines Baubureaus hierselbst und der Beginn der praktischen Vorarbeiten noch für diesen Herbst in Aussicht genommen.

W. **Jena**, 5. September. (Der Landesverein für innere Mission im Großherzogtum Sachsen) hält seine 6. Jahresversammlung am 11. und 12. September in Auma ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Pfarrers Swierzewski aus St. Ulrich über das Thema: „Sind unsere Zeitungen gute Freunde und getreue Nachbaren?"

W. **Eisenach**, 5. September. (Zwei Maurer von Holzbalken erschlagen.) Im Schacht „Wintershall" bei Heringen a. W. wurden die beiden Maurer Fritz Schäfer aus Heringen und Heinrich Reichardt aus Widdershausen durch herabfallende Holzbalken erschlagen. Dem Schäfer wurde der Kopf gespalten; er war sofort tot. Der andere starb auf dem Transport. Schäfer war ledig und der einzige Sohn seiner Eltern. Reichardt war verheiratet und hinterläßt Frau mit Kind.

— **Weimar**, 6. Sept. (Tödlicher Unfall.) Der Königl. preußische Oberleutnant a. D. und chilenische Major a. D. Freiherr Karl Hans von Rürleben hantierte mit einem geladenen Revolver, den er für eine bevorstehende Reise instand setzen wollte, so unvorsichtig, daß sich die Waffe entlud und ihn so schwer verletzte, daß er an der Wunde gestorben ist.

W. **Weimar**, 5. September. (Sanitätskolonnentag.) Hier fand gestern in Gegenwart der staatlichen und städtischen Behörden die Hauptübung sämtlicher Sanitätskolonnen des Großherzogtums Sachsen statt, die auf dem Platze vor dem Schießhause abgehalten wurde. Seitens des Hauptkomitees vom Roten Kreuz nahm General v. Viebahn-Berlin, seitens des Kaiserlichen Kommissars und der Militärinspektion für freiwillige Krankenpflege Major a. D. v. Hagen-Weimar an den Verhandlungen teil. Der Großherzog hatte seinen Flügeladjutanten Major v. Ukro mit seiner Vertretung beauftragt. Die Uebungen leiteten Generaloberarzt Dr. Schwabe und Generalmajor z. D. Boehm, der Vorsitzende des Landesvereins vom Roten Kreuz. Die Uebungen bestanden in Paradeaufstellung, Exerzierübungen zusammengesetzter Kolonnen, Aufheben Verletzter und Kranker und deren Transport, Transport ohne Tragen bezw. mit Beheftsvorrichtungen. Nach den Uebungen fand Kritik durch den Generaloberarzt Dr. Schwabe statt, der im allgemeinen seine Zufriedenheit und Anerkennung aussprach. General v. Viebahn zeichnete dann vor allem für 25jährige Zugehörigkeit zur Kolonne den Generaloberarzt Dr. Schwabe durch Ueberreichung der höchsten Auszeichnung, der Verdienstplakette, aus; Kommerzienrat Moritz, der 25 Jahre Schatzmeister der Kolonne ist, erhielt ein wertvolles Buch über die Organisation des Roten Kreuzes und alle Mannschaften, die 25 Jahre der Kolonne angehören, erhielten Bilder bezw. Diplome. An die Uebungen schloß sich ein Kolonnentag an, in dem interne Organisationsangelegenheiten erledigt wurden. Eine Ausstellung von Gerätschaften für den Sanitätsdienst, von Modellen für Transportmittel, Verbandsgegenständen, Instrumenten, anatomischen Lehrmodellen usw. fand viel Beachtung.

W. **Neustadt b. Koburg**, 5. September. (Familiendrama.) Heute nachmittag in der dritten Stunde wurde in dem nahen Rottenbachteiche die Frau des Bossierers Ernst Wagner als Leiche aus dem Wasser gezogen. In einem vorgefundenen Briefe hatte die Frau angegeben, daß sie ihre drei Kinder, Mädchen im Alter von 7, 5 und ¾ Jahren, mit in den Tod genommen habe, und daß der Grund zu der Verzweiflungstat in Familienzerwürfnissen zu suchen sei. Bei näherem Suchen fand man auch die Leichen der drei Kinder vor.

W. **Gehren**, 5. September. (Kriegerdenkmalsweihe.) In Anwesenheit des Fürsten Günther von Schwarzburg, der Fürstinwitwe von Schwarzburg-Sondershausen, des Prinzen Sizzo von Schwarzburg sowie der Prinzessinnen des Schwarzburgischen Fürstenhauses fand gestern nachmittag die Einweihung des Kriegerdenkmals zum Andenken an den Feldzug 1870/71, speziell an die drei Gefallenen aus Gehren, hier statt. Die Festrede hielt Landrat Hellwig-Gehren. Besonders ehrte Fürst Günther die Gehrener Veteranen — 17 an der Zahl —, die vor dem Denkmal Aufstellung genommen hatten.

W. **Schleiz**, 5. September. (Grundsteinlegung.) Am Sedantage ist hier der Grundstein zu der neu zu errichtenden der Gebrüder Kießling in Köpschenbroda mit einem Kostenaufwande von 135 000 Mark neu zu erbauenden Knabenschule feierlich gelegt worden. Bekanntlich ist die alte Bürgerschule im Dezember v. J. ein Raub der Flammen geworden.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 1. September 1910. * Frhr. v. der Goltz, Gen.-Oberst und Gen.-Inspekteur der 6. Armee-Insp., zur Vertretung des erkrankten Chefs des Generalstabes der Armee für die Zeit vom 6. bis 11. September 1910 kommandiert. — Berlin, den 3. September 1910. * Graf zu Rantzau, Oberstlt. beim Stabe des 2. Garde-Regts. zu Fuß, zur Vertretung des beurlaubten Kommandeurs des Lehr-Inf.-Bats. kommandiert. * v. Holstein, Lt. im Garde-Gren.-Regt. 4, * Wittmer, Lt. im Inf.-Regt. 143, — der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich sind dieselben bei den Ref.-Offizieren der betreff. Regtr. angestellt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie**, (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 5. September. Angekommen: „Patricia" 3. Sept. in Boston. „Elbe" 3. Sept. in Montevideo. „Rhaetia" 3. Sept. in Lissabon. „Fürst Bismarck" 3. Sept. in Veracruz. „Odenwald" 3. Sept. in Colon. „Nordamerika" 3. Sept. in Puerto Mexiko. „Cleveland" 3. Sept. in New-York. „Atlantic" 3. Sept. in Hamburg. „Westphalia" 4. Sept. in Hamburg. „Prinz Adalbert" 4. Sept. in Rotterdam. „Nassovia" 4. Sept. in Lissabon. „Edea" 2. Sept. in Loanda. „Sicilia" 5. Sept. in Massaua. „Dania" 5. Sept. in Antwerpen. „Macedonia" 5. Sept. in Lissabon. „Alesia" 5. Sept. in Hongkong. „Armenia" 5. Sept. in Port Said. — Abgegangen: „Willehad" 3. Sept. von Montreal. „Kaiserin Auguste Viktoria" 3. Sept. nach Hamburg. „Alexandria" 3. Sept. nach Hamburg. „Istria" 3. Sept. von Pensacola. „Caledonia" 3. Sept. nach Hamburg. „Niederwald" 3. Sept. nach Hamburg. „Habsburg" 3. Sept. von Oporto. „Artemisia" 3. Sept. von Curzaven. „Venetia" 4. Sept. von Curhaven. „Präsident Grant" 4. Sept. von Curhaven. „Parthia" 4. Sept. nach Hamburg. „Corcovado" 4. Sept. von Corufña. „Rugia" 4. Sept. von Lissabon. „König Friedrich August" 4. Sept. von Buenos Aires. „Westerwald" 4. Sept. von Las Palmas. „Wandalia" 4. Sept. nach New-York. — Passiert: „Sithonia" 3. Sept. Gibraltar. „Hamburg" 3. Sept. Gibraltar. „Karthago" 3. Sept. Dover. „Granada" 4. Sept. Dover. „Venetia" 5. Sept. Lynd.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 5. September. „Rhein" Sonnabend Lizard pass. „Stambul" Freitag von Konstantinopel ab. „Bremen" Sonntag in Bremerhaven ab. „Prinzeß Irene" Freitag von Neapel ab. „Durendart" Sonnabend von Galveston ab. „Goeben" Sonnabend von Schanghai ab. „Lothringen" Sonnabend in Bremen an. „Willehad" Sonnabend von Montreal ab. „Schlesien" Sonnabend von Sydney ab. „Sigmaringen" Sonntag in Bremerhaven an. „Berlin" Sonntag von Gibraltar ab. „Prinz Eitel Friedrich" Sonnabend in Aden an. „Seydlitz" Sonntag von Antwerpen ab. „Prinz Ludwig" Sonntag in Colombo an. „Hessen" Sonntag von Algier ab. „George Washington" Sonntag Eastbourne pass. „Erlangen" Sonntag Ulissingen pass. „Prinz Adalbert" Sonntag in Rotterdam an. „Prinzregent Luitpold" Montag in Bremerhaven an. „Westfalen" Sonntag in Fremantle an. „Kronprinz Wilhelm" Montag von Plymouth ab. „Schwaben" Sonnabend von Santos ab. „Gießen" Sonnabend in Montevideo an. „Göttingen" Sonnabend von Las Palmas ab. „Wittenberg" Sonnabend von Las Palmas ab. „Coburg" Montag in Antwerpen an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 5. September. „Alexandra Woermann" gestern von Madeira ab. „Thella Bohlen" Sonnabend in Hamburg an. „Erna Woermann" gestern in Rotterdam an. „Carl Woermann" gestern Quessant pass. „Savoia" Montag von Lome ab. „Nauplia" Montag in Lüderitzbucht an. „Paul Woermann" Montag von Conakry ab.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: am 7. Sept. Dampfer „Metcovich", am 6. Sept. Dampfer „Almissa", am 7. Sept. Dampfer „Graf Wurmbrand"; nach Dalmatien: am 6. Sept. Dampfer „Prinz Hohenlohe" der Ellinie Triest—Cattaro (A), am 7. Sept. Dampfer „Brioni" der Dalmatinisch-albanesischen Linie; nach der Levante und dem Mittelmeer: am 6. Sept. Dampfer „Leopolis" der Konstantinopel-Ellinie; nach Ostindien, China, Japan: am 12. Sept. Dampfer „Triest" der Linie Triest—Kalkutta, am 27. Sept. Dampfer „E. F. Ferdinand" der Linie Triest—Kobe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 30. August bis 5. September 1910.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	19,00—20,00	14,00—14,50	13,00—14,00[1]	15,00—15,50	—
Stendal, Stadt	19,00—19,40	13,60—14,20	12,00[7]	14,20—16,50	—
Jerichow I	19,60—19,90	15,00[2]	17,35[3]	—	23,65
Jerichow II	—	14,60—14,65	—	—	—
Calbe	19,50—19,80	—	18,50	—	—
Wolmirstedt	19,40—19,90	14,30—14,80	17,00—17,80	15,20—16,50	—
Neuhaldensleben	—	—	—	17,00	—
Aschersleben, St.	18,50—20,00	13,00—15,00	14,00—17,50[4]	14,50—17,00	26,00—28,00
Halberstadt, Stadt	18,00—20,00	14,00—14,70	18,00—19,00[5]	16,00—17,00[6]	22,00—26,00
Halberstadt, Land	18,50—19,30	14,20—14,80	17,50—18,50	15,20—15,50	23,00—24,00
Wernigerode	19,20—19,80	14,50—15,00	16,50—18,50	15,00—16,50	23,00—24,00
Saalkreis	18,90—19,70	14,60—15,10	17,00—19,00	16,00—17,00[7]	23,50
Halle, Stadt	18,30—19,90	14,70—15,20	17,50—19,00	16,20—17,00[8]	22,00—24,00
Delitzsch	18,80[9]	14,50[9]	—	—	—
Mansf. Seekreis	19,50	—	18,50	—	—
Eckartsberga	18,00—20,40	13,80—15,00	14,30—17,50	16,00—17,80	30,00—36,00
Weißenfels, Stadt	18,40—19,80	14,80—15,40	16,00—18,00	15,00—16,00	—
Bernburg	19,75	—	18,50	—	24,00—30,00
Nordhausen Stadt	18,00—19,80	14,00—15,00	14,00[1]	14,00—15,00	24,00—27,00
Grfsch. Hohenstein	19,40	—	18,70	—	—
Erfurt, Stadt	18,00—20,25	14,50—15,90	13,00—14,25[1]	14,00—16,25	25,00

Bemerkungen: [1] Futtergerste, [2] ab Boden, [3] Chevaliergerste ab Station, [4] Chevaliergerste 16,00—19,00, Futtergerste 12,50—14,00, [5] Braugerste, Futtergerste 12,50—15,00, [6] alter, neuer 14,50 bis 16,50, [7] alter, neuer 15,00—16,00, [8] alter, neuer 15,50—16,00, [9] neue Ernte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 30. August bis 5. September in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln zu Speisezwecken	Kartoffeln zu technischen Zwecken	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	3,00[5]—4,00	—	4,70[1]	—	—
Stendal, Stadt	3,50[6]—5,00	—	4,80—5,80	3,60—4,00	3,00—3,60
Wolmirstedt	3,20—5,00	—	5,00—6,50	4,00—5,00	2,00—3,00
Aschersleben, St.	5,50—7,00	—	5,00—6,00	5,00—6,00	3,00—3,60
Halberstadt, Stadt	6,00—7,00	—	5,20—7,00	5,00—5,50	3,80—4,00
Halberstadt, Land	4,50—5,00	—	5,00[2]	5,00[3]	3,00
Wernigerode	4,00—6,00	—	6,00—7,00	5,50—6,00	3,00—3,50
Halle, Stadt	4,50—5,50	—	5,50—6,00	5,00—5,50	3,50—4,00
Mansf. Seekreis	6,00	—	—	—	—
Eckartsberga	4,80—6,00[4]	—	7,20—10,00[5]	5,00—6,50	3,80—4,20
Nordhausen Stadt	6,00—7,00	—	5,00—5,50	5,00	4,00—5,00
Erfurt, Stadt	6,00—8,00	—	4,50—7,20	4,00—6,80	—

Bemerkungen: [1] frei Hof, [2] Luzerne ab Boden, [3] Roggenstroh Handdrusch, Weizenstroh, Maschinendrusch, [4] alte, neue 5,00—6,20 [5] altes, neues 5,20—6,60, [6] Wirtschaftskartoffeln.

— **Leopoldshall-Staßfurt**, 6. Septbr. (Düngemittel.) Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft, G. m. b. H. Auf einzelnen Werken war in den letzten Tagen mit Wagenmangel zu kämpfen, wodurch sich kleine Verzögerungen nicht vermeiden ließen. Wir können nur immer wieder rechtzeitigen Abruf dringend anraten, damit Ware stets zur Verfügung ist. Vielfach wird noch immer erst dann bestellt, wenn das Lager ziemlich ausverkauft ist und dann soll sofort abgeladen werden, was sich oftmals nicht erreichen läßt.

Wir offerieren zum landwirtschaftlichen Verbrauch im Inlande: Carnallit mit 9 % reinem Kali zu 76,50 M, 10 % 85,00 M, 11 % 93,50 M; Kainit-Hartsalz mit 12 % Kali zu 120 M, 13 % 130 M, 14 % 140 M, 15 % 150 M; Kalidüngesalz mit 20 % Kali 280 M, 21 % 294 M, 22 % 308 M, 30 % 435 M, 31 % 449,50 M, 32 % 464 M, 40 % 620 M, 41 % 635,50 M, 42 % 651 M, alles pro 10 000 kg ohne Sack, franko Bahnhof Staßfurt, Vienenburg oder Salzungen, und zwar hat der Käufer die Fracht zu tragen von derjenigen dieser drei Stationen, die seiner Empfangsstation am nächsten liegt. Bei Entfernungen über 500 km treten Frachtvergütungen ein. Für die Ueberführung vom Werk bis zur Abgangsstation werden 4 ₰ für jeden dz berechnet. Neue 100 kg-Säcke kosten zu Carnallit und Kainit-Hartsalz 40 ₰, zu 20—42 % Kalidüngesalz 47 ₰ pro Stück. Wenn Torfmullbeimischung gewünscht wird, erhöht sich der Preis der Ware um 10 M pro 10 000 kg und der Preis für die Säcke um 3 ₰ pro Stück. Für Zahlung innerhalb 30 Tagen nach Fakturendatum werden 1½ % Skonto auf den Grundpreis der Salze bewilligt, aber nicht auf Säcke, Frachtdifferenzen und Torfmullaufschlag. Rabatt an Händler. Bestimmte Gehaltsvorschriften nehmen die Werke nicht an, die Berechnung erfolgt vielmehr auf Grund der Werksanalyse auf nach unten abgerundete ganze Prozente. Bei Abruf z. B. von Kainit können die Werke also eine Ware mit 12—15 % und bei 40 % Kalidüngesalz eine solche von 40—42 % liefern. Thomasmehl und Stickstoffkalk zu Konventionspreisen billigst. Mit Offerten und Propagandamaterial stehen wir gern zu Diensten.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 5. Septbr. 1910: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 70 M, niedrigster Preis 66 M, häufigster Preis 69 M; Bullen: höchster Preis 70 M, niedrigster 66 Preis M, häufigster Preis 69 M; Kühe: höchster Preis 68 M, niedrigster Preis 54 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis 82 M, niedrigster Preis 77 M, häufigster Preis 80 M; 2. Saugkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 76 M. 2. Schafe: höchster Preis 68 M, niedrigster Preis 63 M, häufigster Preis 66 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 71 M, niedrigster Preis 67 M, häufigster Preis 69 M.

— **Köln**, 5. Septbr. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 493 Ochsen, 640 Färsen, Kühe und Jungvieh, 126 Bullen, 312 Kälber, 93 Schafe, 4300 Schweine. Preise für 50 kg (Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen, diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln): Ochsen: a) Lebendgewicht 50—53, (Schlachtgewicht 90—93), b) 46—48 (86—90), c) 40—44 (80—84), d) — bis — (72—78) M; Färsen, Kühe und Jungvieh: a) 48—52 (—), b) 44—46 (82—84), c) 40—43 (77—80), d) 35—39 (70—74), e) 31—33 (64—66), f) ——— (——); Bullen: a) 47—48 (82—84), b) 43—46 (78—81), c) 36—39 (72—77), d) ——— (———) M; Geschäft langsam, wenig Ueberstand; Weideochsen (82—86), Weidekühe (76—82). Kälber: Preise für 50 kg Schlachtgewicht: a) 75—85 (104 bis 118), b) 63—66 (102—107), c) 58—62 (100—106), d) 54—56 (—), e) 47—52 (—) M; lebhaft räumend. Schafe: Preise für 50 kg: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel ——— (———) M. Schweine: Bezahlt für 50 kg: a) vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht 54—56 M, Schl. 68—71 M, b) vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht 53—55 M, Schl. 67—70 M, c) vollfleischige über 2½ Ztr. Lebendgewicht 54—55 M, Schl. 68—70 M, d) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 54—55 M, Schl. 68—70 M, e) gering entwickelte 51—53 M, Schl. 64—67 M, f) Sauen und geschnittene Eber 47—52, Schl. 60 bis 66 M; lebhaft räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 5. Septbr.: a) Rindfleisch: Ochsen: Ia 1,62—1,66 M, IIa 1,50 bis 1,54 M, IIIa 1,40—1,44 M; Kühe: Ia — M, IIa 1,50 bis 1,52 M, IIIa 1,36 bis 1,46 M; b) Schweinefleisch: Ia 1,44 bis 1,48 M, IIa 1,36—1,40 M, IIIa —,—; mittel. — Eingeführtes Fleisch am 5. September: 330 Großvieh-Viertel, 97 Kälber und — Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: Ia 1,40—1,44 M, IIa 1,30—1,36 M, IIIa 1,20—1,28 M; b) Kalbfleisch: Ia 1,50—1,60 M, IIa 1,30—1,40 M, IIIa 1,20 bis 1,30 M; Geschäft mittel. c) Schweinefleisch: Ia —,— M, IIa —,— M

Ku[rse] der Vereinigung Hal[...] vom 6. Septem[ber]

[...] sein spezielles Arbeitsgebi[...]ch. suche
Mit Sonderzug früh [...]ewandte
dort weiter mit So[...]ebst Zeugn
[...]ch Harzburg Photogr. er[...]
[...]en Berg [...]lendorf (Werr[...]
[...]rlichen [...]
[...] Kochen er[...]

	Zinsfuß	Zinstermine	Div. vorl.	Div. letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00B
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50B
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. do. Ausg. VI	4	do.	—	—	—,—
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,40G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,20G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,00B
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,50b
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	81,50G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	90,50G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	94,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50bB
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,80bG
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	—,—
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,50B
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,30G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,75G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,25G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,50b
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00B
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,80G
do. do.	4	do.	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,75G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,75G
do. do. do. rückz. 102 %	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
do. do. rückz. 103 %	4½	do.	—	—	102,25G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	99,75B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,25G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	98,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	95,00bG
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	158,00bB
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	92,00bG
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	1½	—	29,00B
do. do. do. Vorz. „	4	1/7	5	5	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	12	12	186,00B
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	5	7	125,25G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/1	5	7	127,50G
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	5	7	—,—
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	205,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	14	11	195,00B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	10	154,00G
do. do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	12	—	317,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	4	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	—	226,00B
Cönnerner Malzfabrik	4	16/8	11	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	5	102,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	10	8	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	11½	14	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	0	68,00B
do. Maschinenfabrik	4	1/1	26	30	418,50G
do. Portland-Zement	4	1/1	5	0	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	12	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10	12	180,00G
Kyffhäuserhütte	4	1/1	6	8	176,50G
Landsberger Malzfabrik	4	16/8	8	—	136,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	10	7	131,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	140,00B
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	—,—
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	12	212,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	5	7½	115,25bG
do. Vorz.-Akt.					117,25G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	0	8	166,25G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	—	71,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	4¾	6	101,00G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	4800G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42 M	46 M	750,00b

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden **Kram- und Viehmarktes** wird das **Westportal des Nordfriedhofes** vom **Donnerstag, den 8. bis einschl. Mittwoch, den 14. September 1910 geschlossen.** Der Zugang ist nur vom Südportal in der Berlinerstraße zu nehmen.

Halle a. S., den 27. August 1910. **Der Magistrat.**

Herrschaftl. Wohnhaus
im besten baulichen Zustande (in der Hermannstraße) preiswert **zu verkaufen.** Ang. u. **B. H. 3305** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verkaufe zur Saat
I. Absaat von **Original Jägers Champagner-Roggen,** 50 kg 9,50 Mk. ab Station in Käufers Säcken. [3879
Hermann Schnapperelle, Schlettau bei Löbejün.

Pferde zum Schlachten
kauft jederzeit und **zahlt höchste Preise R. Thurm,**
5145] Inh. **Johannes Thurm,** Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Saatweizen
Criewener Nr. 104, p. Zentner 11 Mark, gibt ab **Liebener, Rttgt. Zschortau,** Bez. Halle a. S. Muster auf Wunsch. Versand in Käufers oder neuen Säcken. [3945

Weisskalk
zu **Bauzwecken** — Jahresbedarf von 100—150 Doppelwagen — wird von Großhändler gegen **Barzahlung zu kaufen gesucht.** Angebote unter genauer Angabe von Herkunft, Preis und Ergiebigkeit unter **Z. h. 158** an die Exped. d. Ztg. [4024

Junge Hündin,
Dobermann mit Stammbaum, zu **verkaufen Weingärten 29 pt.**

Grosse
Vieh- u. Inventar-Auktion
in **Kriegsdorf**
(Eisenbahnstation Merseburg).
Am Donnerstag, d. 8. d. Mts.,
von vormittags 11 Uhr an
soll auf dem früheren Gute des Herrn **Hermann Reinhardt** in **Kriegsdorf bei Merseburg** wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte lebende und tote Inventar und Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:
3 Arbeitspferde, 1 Bulle, 7 Milchkühe, 2 Kälber, 7 Schweine, 1 Zuchtsau mit 7 Ferkeln, 2 große, 1 kl. Ackerwagen, 1 Marktwagen, 1 Einspänner-Kutschwagen, 2 Pflüge, 2 Paar Eggen, je eine Ringel- und Glattwalze, je eine Dresch-, Reinig.- und Häckselmaschine, 1 Getreidemähmaschine, 1 Grasmäher, 1 Jauchefaß, 1 Hackmaschine, 1 Schleppharke, Säemaschine, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Kartoffelheber, 1 Igel, 1 Hackpflug, 1 Krimmer, Saateggen, Furchenzieher, Schleifstein, Säcke, Fässer, Karren, Leitern, Ketten, Vorräte an Heu und verschied. andere mehr. [5268
Max Mendershausen,
Bankgeschäft, Cöthen i. Anhalt.

Vom Verein deutscher Zuckerindustrie mit dem höchsten Preise: Mark 4000.— ausgezeichnet für vollkommenste Erfüllungen sämtlicher Bedingungen.
Rübenheber
vorzüglich bewährt, auch im härtesten Boden.
Neu! Universal-Rübenheber Neu!
je nach Bodenbeschaffenheit mit **vier oder zwei Messern für zwei Reihen** einzurichten. [5206
Prospekte und Preislisten umsonst.
W. Siedersleben & Co., G. m. b. H., Bernburg.

Von **Donnerstag, den 8. d. Mts.** ab steht ein

großer Transport prima bayerischer Zugochsen
bei uns **zum Verkauf.** [5411
Oberländer & Buchheim, **Halle a. S., Delitzscherstr. 10 (Russ. Hof).**
Tel. 1118.

Bauerngut.
Mein 106 Morgen großes **Bauerngut** (ohne Holz), 3 Minut. vom Bahnhof in Luftkurort, will **sofort** mit allem lebenden und toten Inventar und voller Ernte **verkaufen.** Infolge großer Lehmlager eignet sich ein großer Teil Felder zur Ausbeutung derselben. Geringe Anzahlung. Off. unter **J. K. postlagernd Mühltroff i. V.** [4050

Wegen Aufgabe sind durch uns preiswert **zu verkaufen:**
Ein Coupé,
viersitzig mit **neuen** Gummirädern, wenig gebraucht,
ein off. Kutschier-Phäton,
wie neu hergestellt, [4047
ein silberplattiert. Geschirr
für 2 Pferde, tadellos erhalten.
August Deissner & Sohn,
Wagenfabrik, **Cöthen** (Anhalt).

Für
Wintersaaten
ist [5400
Peru-Guano
„Füllhornmarke"
der **beste** Dünger.
Er macht die Ackerkrume locker und fördert die Gare. Zum Bezug desselben sowie aller übrigen Düngemittel u. Futterartikel unter Gehaltsgarantie empfehlen sich
Spiess & Meyer,
früher **O. Koebke,** Halle a. S.
Tel. 129.

Wiesenheu, Kleeheu liefert 5196
Albert Gebhardt, Eckartsberga i. Thüringen.

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [4033
H. Langrock Nachf., Poststraße 9/10.

Militär-
Schaftstiefel, neu besohlt . 4,25
Leder-Schnürstiefel, neu besohlt 3,25
Größere Sammelbestellg. billiger. Versand unter Nachnahme sofort an jedermann nicht unter 2 Paar.
Fr. Fischer, Hamm, Westf., Ritterstr. 16.

Nur selbstgeerntetes **Frühobst:**
Eßbirnen, Aepfel, zu Mus u. Kuchen, täglich **frische Tomaten** sowie **Erdbeerpflanzen** empfiehlt die **Gärtnerei Knochenmühle,** Dölauerstraße 24. Tel. 1291.

Oderbrucher Mastgänse,
junge zarte Ware, auch koscher unter Aufsicht des Rabinats geschlachtet. Poststückversand pro Pfd. 70 Pfg.
Gustav Scheerer, Neutrebbin i. O.

Geldverkehr.

Sparkasse, außerhalb, beleiht kulant z. I. Stelle **Ackergrundstücke.** Direkte Offerten unter **„Sparer"** an die Exped. d. Ztg. [5070

900 000 Mk. Verwaltungsgelder
sind in Posten **von Mark 10 000 an** zu mäßigem Zinsfuße auf **Ackerhypothek** auszuleihen. Gesuche unter **A. H. 122** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

20 000 Mk. auf I. alleinige Hypothek auf gutverzinsliches Grundstück ohne Vermittler **gesucht.** Feuertaxe 30 000 Mk. Off. u. **B. O. 3299** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Jung. Akademiker, unverh., in guter beamteter Stellung, **sucht** sofort zur Regulierung seiner Schulden von Selbstgeber **800—1000 Mk.** gegen Zinsen u. vierteljährl. Ratenrückzahlg. v. je 100 Mk. Off. u. **B. C. 3267** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5395

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009071-11/fragment/page=0010